

# Konjunkturelles Wachstum verlangsamt sich

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit  
für den Zeitraum 2011/2012

Endbericht



Arbeitsmarktservice  
Österreich

**Synthesis** Forschung  
Mariahilferstraße 105/2/13  
1060 Wien  
Telefon 310 63 25  
Fax 310 63 32  
E-Mail: [office@synthesis.co.at](mailto:office@synthesis.co.at)

**Wolfgang Alteneder**  
**Petra Gregoritsch**  
**Karin Städtner**  
**Michael Wagner-Pinter**

## Konjunkturelles Wachstum verlangsamt sich

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit  
für den Zeitraum 2011/2012

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice  
Österreich

## Impressum

Medieninhaber:  
Arbeitsmarktservice Österreich  
Treustraße 35–43  
A-1200 Wien

Redaktion:  
Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation  
(Maria Hofstätter, Sabine Putz)

Für den Inhalt verantwortlich:  
a. o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter  
(Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.)

Wien, September 2011

Österreichs Wirtschaft befindet sich 2011 auf Wachstumskurs; die Wachstumsdynamik wird sich im Laufe des Prognosezeitraumes jedoch stetig verringern.

Auf den folgenden Seiten wird – ausgehend von der zu erwartenden makroökonomischen Entwicklung – ein detailliertes Szenario für den heimischen Arbeitsmarkt präsentiert. Mithilfe dieses Szenarios lassen sich strategische Fragen beantworten und Arbeitsmarkttrends ableiten. Dazu zählen:

- Inwieweit lassen sich regionale Unterschiede in der Arbeitsmarktentwicklung erkennen?
- In welchen Branchen ist mit den höchsten Arbeitsplatzgewinnen/-verlusten zu rechnen?
- Muss von einem erweiterten Kundenkreis (d.h. einem Anstieg der von Arbeitslosigkeit Betroffenen) ausgegangen werden?
- Entwickelt sich die Arbeitslosenquote der Männer analog zu jener der Frauen?

Zu ausgewählten Themen finden sich im Bericht zusätzlich »Fokuginformationen«: Diese geben die zum Teil durchaus kontroversen Auffassungen wieder, welche im Rahmen von Gesprächen mit Expertinnen und Experten gegenüber dem Synthesis-Team geäußert wurden.

Die Verantwortung für die Auswahl der Befunde und Fragestellungen liegt beim Team der Synthesis Forschung.

Für die Synthesis Forschung:  
Mag. Wolfgang Alteneder

Wien, September 2011

## ***Arbeitsmarktentwicklung 2011/2012 – Zusammenfassung***

### ***Verringerung der Wachstumsdynamik***

Die heimische Wirtschaft ist dynamisch in das Jahr 2011 gestartet. Aufgrund der sich verschlechternden internationalen Rahmenbedingungen wird sich das Wachstumstempo im weiteren Verlauf allerdings verlangsamen. Für das Jahr 2011 kann im Jahresdurchschnitt mit einem realen Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von +3,1% gegenüber dem Vorjahr gerechnet werden. Im Jahr 2012 wird das reale Wirtschaftswachstum mit +1,7% deutlich gedämpfter ausfallen.

### ***Beschäftigung***

Insbesondere der 2010 begonnene Aufholprozess im verarbeitenden Gewerbe führt zu einer spürbaren Zunahme der (industrienahen) Beschäftigung im Jahr 2011. Der Beschäftigungsaufbau wird sich im Prognosezeitraum zwar stetig verlangsamen, dennoch werden in den beiden Jahren 2011 und 2012 österreichweit 85.700 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen. Leiharbeit wird von den Betrieben weiterhin nachgefragt, um flexibel auf Produktionsschwankungen reagieren zu können. Während es 2011 auch zu einem Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigung kommt, muss im Jahr 2012 wieder vermehrt mit einem Zuwachs kleinteiliger Beschäftigungsformen gerechnet werden.

### ***Arbeitskräfteangebot***

Inwieweit der Arbeitsplatzzuwachs sich in einer Verringerung der Arbeitslosigkeit niederschlägt, hängt im Wesentlichen von der Arbeitskräfteangebotsentwicklung ab. Diese wird im Jahr 2011 äußerst expansiv ausfallen, was auf mehrere Ursachen zurückzuführen ist: Neben konjunkturellen Faktoren zeigen sich der Wegfall der Zugangsbeschränkungen für Arbeitskräfte aus den neuen EU-Staaten sowie der Rückgang der Zahl der AMS-Schulungsteilnehmenden für den kräftigen Zuwachs des Arbeitskräfteangebotes verantwortlich (2011: +57.800). Im Jahr 2012 ist mit einer weiteren – allerdings geringeren – Zunahme des Bestandes an Erwerbsinteressierten zu rechnen (2012: +33.000).

### ***Arbeitslosigkeit***

Die aussichtsreichen Beschäftigungschancen im Jahr 2011 ermöglichen einen Abbau der vorgemerkten Arbeitslosigkeit. Der Rückgang des Arbeitslosenbestandes kommt im Jahresverlauf 2011 jedoch zum Stillstand, 2012 wird ein Anstieg der Vormerkungen beim Arbeitsmarktservice um +9.100 erwartet. Die Arbeitslosenquote wird 2011, ausgehend von 6,9% im Vorjahr, auf 6,7% sinken. Im Jahr 2012 ist mit einer neuerlichen Zunahme um 0,2 Prozentpunkte zu rechnen.

### ***Austrian Labour Market Trends 2011/2012 – Summary***

<b><i>Growth dynamics slows down</i></b>	Austria's economy had a dynamic start into the year 2011. As international conditions are deteriorating, however, the pace of growth will slacken in the future. In 2011, annual average GDP growth in real terms is expected to be up 3.1% compared to the previous year. In 2012, real economic growth will be considerably more moderate at +1.7%.
<b><i>Employment</i></b>	The catch-up process in the manufacturing industry, which had started in 2010, contributed especially to a noticeable increase in (industry-related) jobs in 2011. This increase will slow down continuously in the forecast period, but another 85,700 jobs will still be created in Austria in 2011 and 2012. Companies will continue to look for temporary agency workers, who allow them to respond flexibly to fluctuations in production. While 2011 sees an increase in the number of full-time employees obligated to pay social security, a rising number of part-time employment relationships is to be anticipated in 2012.
<b><i>Labour supply</i></b>	The development of labour supply determines to a large extent whether or not the higher number of jobs will result in lower unemployment. In 2011, this development has been extremely positive – a fact that is attributable to several causes. In addition to economic factors, the elimination of access restrictions for labourers from the new EU member states and the decline in participants in trainings provided by the Public Employment Service (AMS) have contributed to strong growth in labour supply (2011: +57,800). In 2012, a further – albeit slower – increase in the number of people interested in entering the labour market can be expected (+33,000).
<b><i>Unemployment</i></b>	Thanks to the bright employment prospects in 2011, registered unemployment will go down. In the course of 2011, however, the decline in the number of unemployed will come to a halt, and in 2012, the number of unemployed registered with the Public Employment Service is expected to rise by 9,100. In 2011, the unemployment rate will drop to 6.7% from 6.9% in the previous year, but is likely to edge up again by 0.2 percentage points in 2012.

<b>1</b>		
	<b>Die Arbeitsmarktentwicklung im Überblick</b>	<b>9</b>
	<hr/>	
	1.1 Makroökonomische Rahmenbedingungen	10
	<hr/>	
	1.2 Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick	12
	<hr/>	
	1.3 Branchenspezifische Trends	14
	<hr/>	
	1.4 Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil	17
	<hr/>	
	1.5 Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen	19
	<hr/>	
	1.6 Arbeitsmarktdynamik	21
	<hr/>	
	1.7 Sozialprofil der Arbeitslosigkeit	23
	<hr/>	
	1.8 Arbeitslosigkeit im Regionalprofil	26
<b>2</b>		
	<b>Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2011/2012</b>	<b>30</b>
	<hr/>	
	2.1 Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2011/2012	31
	<hr/>	
	2.2 Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2011/2012	32
<b>3</b>		
	<b>Beschäftigung in den Jahren 2011 und 2012</b>	<b>33</b>
	<hr/>	
	3.1 Beschäftigung nach Bundesländern	34
	<hr/>	
	3.2 Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	37
	<hr/>	
	3.3 Beschäftigung nach dem Sozialprofil	40
<b>4</b>		
	<b>Beschäftigungsdynamik in den Jahren 2011 und 2012</b>	<b>43</b>
	<hr/>	
	4.1 Beschäftigungsdynamik nach Bundesländern	44
	<hr/>	
	4.2 Beschäftigungsaufnahmen nach dem Sozialprofil	47
	<hr/>	
	4.3 Beschäftigungsbeendigungen nach dem Sozialprofil	50

<b>5</b>		
	<i>Arbeitslosigkeit in den Jahren 2011 und 2012</i>	<b>53</b>
<hr/>		
	<i>5.1 Arbeitslosigkeit nach dem Sozialprofil</i>	<b>54</b>
	<i>5.2 Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen</i>	<b>57</b>
<b>6</b>		
	<i>Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen</i>	<b>60</b>
<hr/>		
	<i>6.1 Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen nach dem Sozialprofil</i>	<b>61</b>
	<i>6.2 Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen nach Berufswunsch</i>	<b>64</b>
<b>7</b>		
	<i>Arbeitslosenquoten</i>	<b>67</b>
<hr/>		

**Anhang**

<hr/>		
	Begriffserläuterungen	72
	Wirtschaftsabteilungen	74
	Berufsgruppen	78
	Liste der Fokusinformationen	80
	Verzeichnis der Grafiken	81
	Verzeichnis der Tabellen	84
	Literatur	89



# 1

## *Die Arbeitsmarktentwicklung im Überblick*

---

<i>1.1</i>	<i>Makroökonomische Rahmenbedingungen</i>	<i>10</i>
<i>1.2</i>	<i>Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick</i>	<i>12</i>
<i>1.3</i>	<i>Branchenspezifische Trends</i>	<i>14</i>
<i>1.4</i>	<i>Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil</i>	<i>17</i>
<i>1.5</i>	<i>Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen</i>	<i>19</i>
<i>1.6</i>	<i>Arbeitsmarktdynamik</i>	<i>21</i>
<i>1.7</i>	<i>Sozialprofil der Arbeitslosigkeit</i>	<i>23</i>
<i>1.8</i>	<i>Arbeitslosigkeit im Regionalprofil</i>	<i>26</i>
<i>1.9</i>	<i>Betroffenheit von Arbeitslosigkeit</i>	<i>29</i>

## 1.1

### **Makroökonomische Rahmenbedingungen**

<i>Dynamische Konjunktorentwicklung 2011 verliert an Schwung</i>	Getragen von der belebten Exportwirtschaft hat Österreich im Jahr 2010 einen veritablen Aufschwung verzeichnet. Dieser hat bereits im ersten Halbjahr 2011 seinen (vorläufigen) Höhepunkt erreicht, das Bruttoinlandsprodukt wird im Gesamtjahr 2011 um real 3,1% wachsen. Aufgrund der ungünstigeren internationalen Rahmenbedingungen verlangsamte sich Österreichs Wirtschaftswachstum im Jahr 2012 (+1,7%).
<i>Exportwirtschaft bleibt wichtige Konjunkturstütze</i>	Die Belebung der Weltwirtschaft geht weiterhin von den Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas aus. Die Maßnahmen dieser Länder gegen eine drohende konjunkturelle Überhitzung wirken dämpfend auf den Welthandel. Gleichzeitig hat sich das für die österreichischen Ausfuhren maßgebliche deutsche Wirtschaftswachstum im 2. Quartal 2011 eingebremst. Dennoch bleiben im Prognosezeitraum die Exporte eine wichtige Stütze für das heimische Wirtschaftswachstum.
<i>Investitionen</i>	Während die boomende Konjunktur im Jahr 2011 die Betriebe zu (Ausrüstungs-)Investitionen veranlasst, wird sich die Investitionsbereitschaft mit der Verlangsamung des Wirtschaftswachstums abschwächen.
<i>Privater Konsum behält stabilisierende Funktion</i>	Der private Konsum behält weiterhin seine stabilisierende Funktion. Ausgeprägte expansive Impulse werden von ihm nicht ausgehen, vor allem, da von den hohen Energie- und Rohstoffpreisen ein dämpfender Effekt ausgeht.
<i>Zunahme von Risiken</i>	Gegenwärtig sieht sich die Wirtschaftsentwicklung mit zahlreichen Risiken und Strukturproblemen konfrontiert: <ul style="list-style-type: none"><li>• Der drohende Staatsbankrott Griechenlands und eine mögliche Herabstufung der Bonität weiterer EU-Staaten würden das europäische Bankensystem enorm belasten.</li><li>• Die hohe öffentliche Verschuldung und die lahme Wirtschaft der USA bergen ebenfalls erhebliche Risiken für die Weltkonjunktur. Eine weitere Herabstufung der Staatstitel durch Ratingagenturen könnte die ohnehin angespannten Finanzmärkte empfindlich destabilisieren.</li><li>• Die Turbulenzen auf den Finanzmärkten verunsichern Unternehmen wie private Verbraucher zusehends. Ein Überschwappen auf die Realwirtschaft würde deren Erholung gefährden.</li></ul> Diese Risiken trüben zwar den Optimismus, ein Rückfall in eine Rezession ist derzeit aber unwahrscheinlich.

### *Fokusinformation 1*

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung hinsichtlich der Frage

**»Wie stark wird der dämpfende Effekt sein, der von der sogenannten ‚Schuldenkrise‘ ausgeht?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

In Hinblick auf Ursachen und Ausmaß der Herausforderung besteht Einigkeit darüber, dass die Bestrebungen der Staaten, Finanzinstitute und Wirtschaft vor schwerwiegenden Beeinträchtigungen durch die Finanzmarktkrise 2008 zu bewahren, teilweise zu einem erheblichen Anstieg der Verschuldung der öffentlichen Haushalte geführt hat. Darüber hinaus wird die Einschätzung geteilt, dass Ungewissheit über die Bonität von Staaten sowie Zweifel an deren mittelfristigen Finanzierungsfähigkeit fatale Folgen für die Kosten der Refinanzierung von Volkswirtschaften haben (Stichwort »Risikoaufschlag«).

In der Beurteilung der Auswirkungen der angespannten öffentlichen Haushalte und der daraus resultierenden Konsolidierungsnotwendigkeiten werden die Auswirkungen auf die realwirtschaftliche Entwicklung unterschiedlich gravierend eingeschätzt. Wobei sich die Argumente von Optimisten wie Pessimisten in Hinblick auf die wirtschaftlichen Funktionszusammenhänge nicht notwendigerweise widersprechen.

Was die adäquaten »Rezepte« gegen die Schuldenkrise betrifft, so stehen sich im Wesentlichen zwei Positionen diametral gegenüber:

- Die Position der Vertreter der neoliberalen Schule, die den Ausweg aus der aktuellen Schuldenkrise in einem disziplinierten Sparkurs und einer drastischen Einschränkung der öffentlichen Ausgaben sehen und
- jene der Proponenten eines Neokeynesianismus, die gerade in einem prozyklischen Sparen bei den Ausgaben der öffentlichen Haushalte das Risiko einer Verstärkung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Wachstumsschwäche sehen.

Einigkeit besteht darin, dass einem zielgerichteten Einsatz öffentlicher Mittel besondere Bedeutung zukommt. Wesentlich sei es, ausreichend Budget für »Zukunftsinvestitionen« wie Bildung oder Forschung und Entwicklung bereitzustellen.

Insgesamt rechnet die Mehrzahl der Expertinnen und Experten zwar mit einer spürbaren Verlangsamung des wirtschaftlichen Wachstums, das Risiko einer erneuten Rezession wird aber mehrheitlich als gering eingeschätzt.

## 1.2

**Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick**

**2011: rund 61.800  
zusätzliche Beschäfti-  
gungsverhältnisse**

Im Jahr 2011 kann aufgrund des Konjunkturaufschwunges eine spürbare Verbesserung der Arbeitsmarktlage erzielt werden: Das expansive Arbeitskräfteangebot trifft auf eine rege Arbeitskräftenachfrage seitens der Unternehmen. Die betrieblichen Personalstände können um rund 61.800 ausgeweitet werden, der Bestand vorgemerakter Arbeitsloser wird sich – trotz eines Rückganges der Zahl von AMS-Schulungsteilnehmenden – um 4.000 reduzieren.

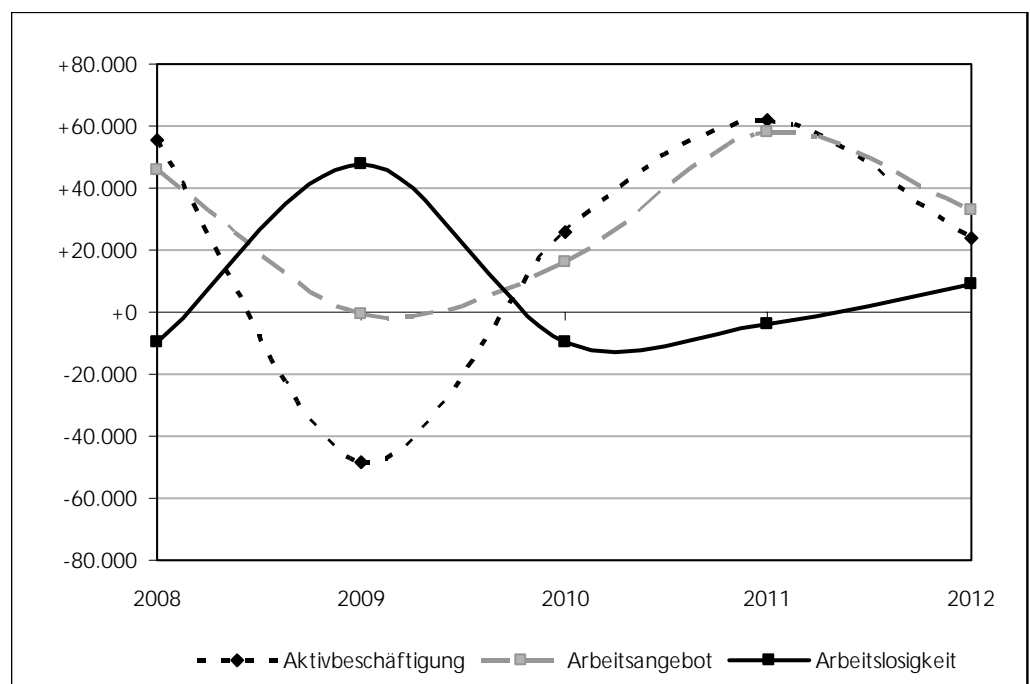
**2012: neuerlicher  
Anstieg der Arbeits-  
losigkeit**

Ab der zweiten Jahreshälfte 2011 verschlechtern sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen jedoch zunehmend – was sich auf den Arbeitsmarkt ungünstig auswirkt. Die gedämpftere Konjunktorentwicklung drosselt das Beschäftigungswachstum, der Arbeitskräfteangebotszuwachs wird 2012 ebenfalls schwächer ausfallen. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit kommt bereits im dritten Quartal 2011 zum Stillstand; im Jahresdurchschnitt 2012 wird die Registerarbeitslosigkeit um rund 9.100 ansteigen.

Grafik 1

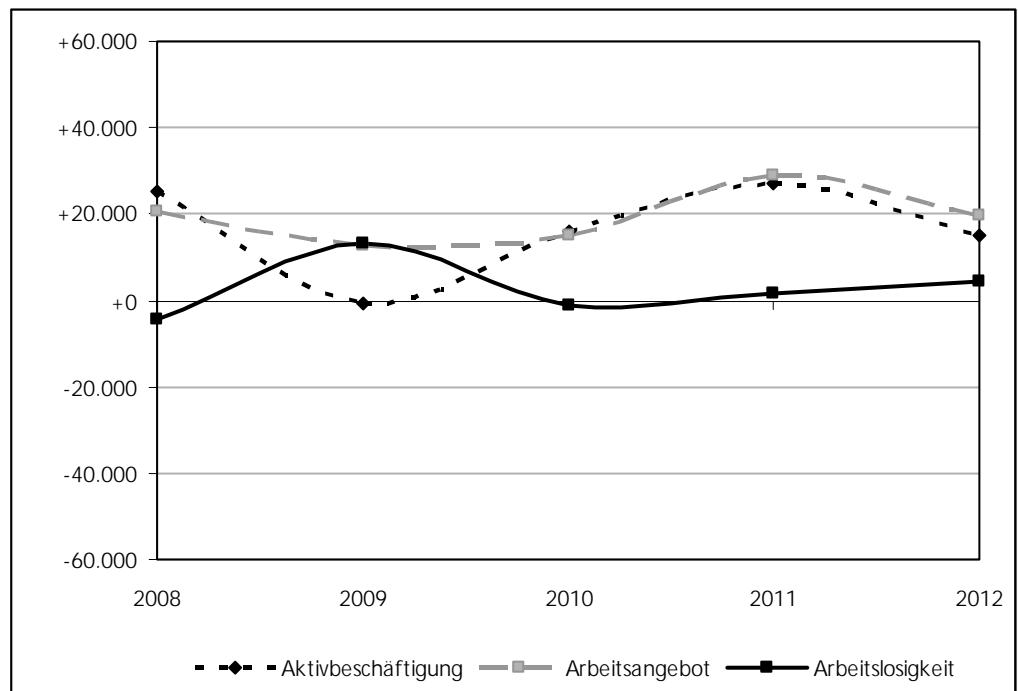
**2011: expansives Arbeitskräfteangebots- und Beschäftigungswachstum**

Absolute Veränderungen der Jahresdurchschnittsbestände gegenüber dem Vorjahr



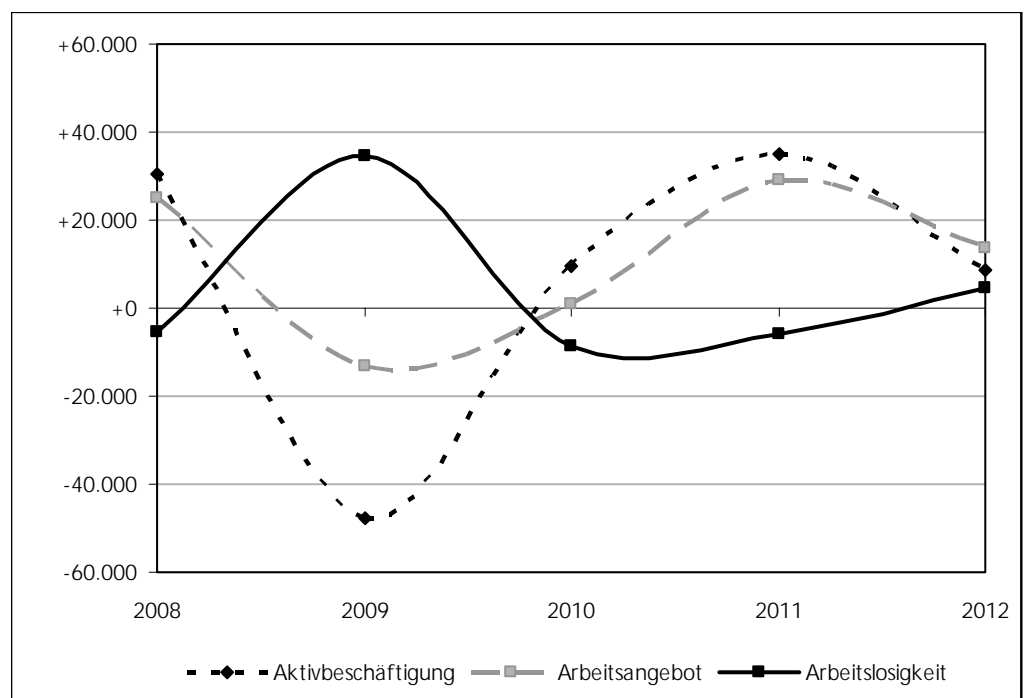
Grafik 2

**Frauen: Arbeitskräfteangebot und -nachfrage halten sich in etwa die Waage**  
 Absolute Veränderungen der Jahresdurchschnittsbestände gegenüber dem Vorjahr



Grafik 3

**Männer: Bestand an Arbeitslosigkeit kann 2012 nicht weiter verringert werden**  
 Absolute Veränderungen der Jahresdurchschnittsbestände gegenüber dem Vorjahr



### 1.3

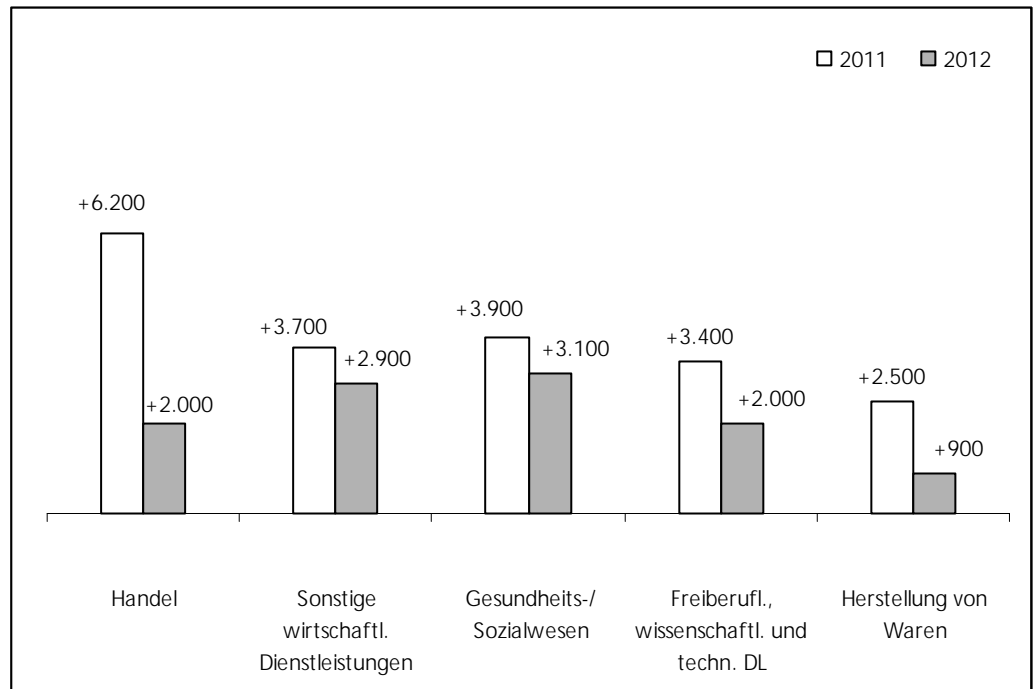
#### **Branchenspezifische Trends**

- Sachgütererzeugung** Die exportorientierten Betriebe der Sachgütererzeugung können 2011 aufgrund der regen Auslandsnachfrage ihre Produktion ausbauen. Insbesondere die Zulieferbetriebe der zu Jahresbeginn 2011 noch boomenden deutschen Wirtschaft weisen eine hohe Kapazitätsauslastung auf. Mit der Verlangsamung der Industriekonjunktur im Jahresverlauf trüben sich die Aussichten der Produktionsbetriebe für das Jahr 2012 aber deutlich ein: Die Erwartung einer weniger ertragreichen Geschäftslage veranlasst die Betriebe zu entsprechend geringeren Personalaufstockungen (2011: +10.000; 2012: +2.900).
- Bauwirtschaft** Anders als die Sachgütererzeugung konnte die Bauwirtschaft nach dem Wachstumseinbruch zu Jahresende 2008 nicht wirklich am Aufschwung partizipieren. Im gesamten Prognosezeitraum wird sich das Bauwesen aufgrund der Zurückhaltung der öffentlichen Hand bei Ausgaben für Bauvorhaben nur verhalten entwickeln.
- Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen** Die Branche »sonstige wirtschaftlichen Dienstleistungen«, die neben den Arbeitskräfteüberlassern auch noch Wach- und Sicherheitsdienste sowie den Bereich Garten- und Landschaftsplanung umfasst, erfährt mit einem Plus von knapp 20.000 Arbeitsplätzen den höchsten Beschäftigungszuwachs im Prognosezeitraum. Die sich eintrübenden Aussichten für das Jahr 2012 und die abnehmenden Auftragseingänge veranlassen nach wie vor viele Betriebe dazu, ihren Personalbedarf (vorerst) mit Leiharbeitskräften zu decken.
- Handel** Der Handel investiert im Jahr 2011 in zusätzlich 10.600 Arbeitsplätze, wobei knapp sechs von zehn dieser Jobs mit Frauen besetzt werden. Im Jahr 2012 wird der Arbeitsplatzzuwachs im Handel mit +3.000 deutlich geringer ausfallen.
- Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen** In der Branche »Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen« (dazu zählen u.a. die Bereiche Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung sowie Forschung und Entwicklung) werden im gesamten Prognosezeitraum 12.600 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse abgeschlossen; drei Viertel davon im Jahr 2011. Die Mehrheit der neuen Arbeitsplätze in dieser Branche wird von Männern eingenommen werden.

Grafik 4

**Frauen: Arbeitsplatzgewinne in ausgewählten Branchen**

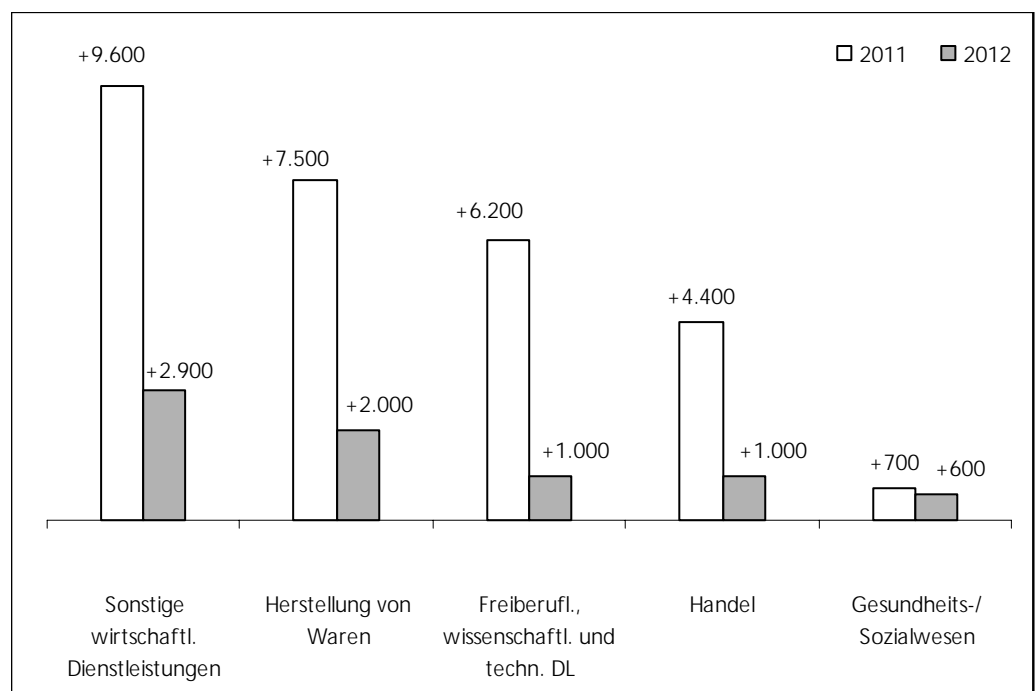
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



Grafik 5

**Männer: Arbeitsplatzgewinne in ausgewählten Branchen**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



## **Fokusinformation 2**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

### **»Woher sind Wachstumsimpulse für die österreichische Wirtschaft zu erwarten?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Die Mehrzahl der Expertinnen und Experten ist sich einig in der Einschätzung, dass sich die Nachfrageimpulse für die österreichischen Exportbetriebe innerhalb der kommenden 18 Monate spürbar abschwächen werden. Damit wird jene Wachstumskomponente entfallen, die in den vergangenen 15 Monaten für die rasche und kräftige Erholung der österreichischen Wirtschaft verantwortlich war.

Hinsichtlich der Beurteilung der betrieblichen Investitionsaktivitäten wurden unterschiedliche Positionen bezogen:

- Ein Teil der Befragten erwartet, dass die Mehrzahl der Betriebe ihre Investitionen angesichts der erwarteten Verlangsamung des wirtschaftlichen Wachstums verringern werden; zudem würden – in jenen Fällen, wo betriebliche Investitionen fremdfinanziert durchgeführt werden – die Kreditinstitute strengere Bonitätsprüfungen vornehmen.
- Ein anderer Teil der Befragten hält den Investitionsbedarf der österreichischen Betriebe nach wie vor für gegeben. Aufgrund der während des schweren Nachfrageeinbruchs 2008/2009 stark eingeschränkten Investitionstätigkeit stünde nach wie vor ein »Investitionsnachholbedarf«.

Was die von den öffentlichen Investitionen ausgehenden Wachstumsimpulse betrifft, lässt sich eine einheitliche Einschätzung erkennen: Vor dem Hintergrund der angestrebten Budgetdisziplin (und dem mit dem Risiko einer »Herabstufung« durch die Finanzmärkte verbundenen »Risikoaufschlag«) wird durchwegs erwartet, dass die öffentliche Hand zurückhaltend mit Investitionen umgehen wird.

Einigkeit besteht darin, dass dem privaten Konsum eine stabilisierende Wirkung in der aktuellen Situation zukommt (wenngleich der private Konsum auch in den kommenden 18 Monaten schwächer als das BIP wachsen wird). Dies wird im Wesentlichen mit zwei Argumenten begründet:

- Zum einen wird nach mehreren Jahren mit sinkender Realeinkommensentwicklung im heurigen Herbst mit einer Erhöhung der Reallöhne gerechnet (was den Konsum der privaten Haushalte stimulieren wird).
- Zum anderen wird davon ausgegangen, dass bestehende Währungs- und Inflationsängste die privaten Haushalte verstärkt zum Konsumieren (und weniger zum Sparen) veranlassen werden.



## 1.4

**Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil**

**Österreichweit 85.700 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse bis 2012**

Nach den enormen Beschäftigungsverlusten im Zuge des Wirtschaftseinbruches 2009 konnte bereits 2010 ein Anstieg der unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse erzielt werden. Im gesamten Prognosezeitraum werden österreichweit 85.700 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

**Vorarlberg und die Steiermark mit herausragendem Beschäftigungsanstieg**

Zwar können alle Bundesländer eine Zunahme der Beschäftigungsverhältnisse im Prognosezeitraum verzeichnen, aufgrund der jeweiligen Branchenstruktur und lokaler Rahmenbedingungen fallen diese aber regional recht unterschiedlich aus. Im Jahr 2012 werden die relativen Beschäftigungszuwächse in Vorarlberg (+1,0%) und der Steiermark (+1,0%) über dem Bundesdurchschnitt (2012: +0,7%) liegen.

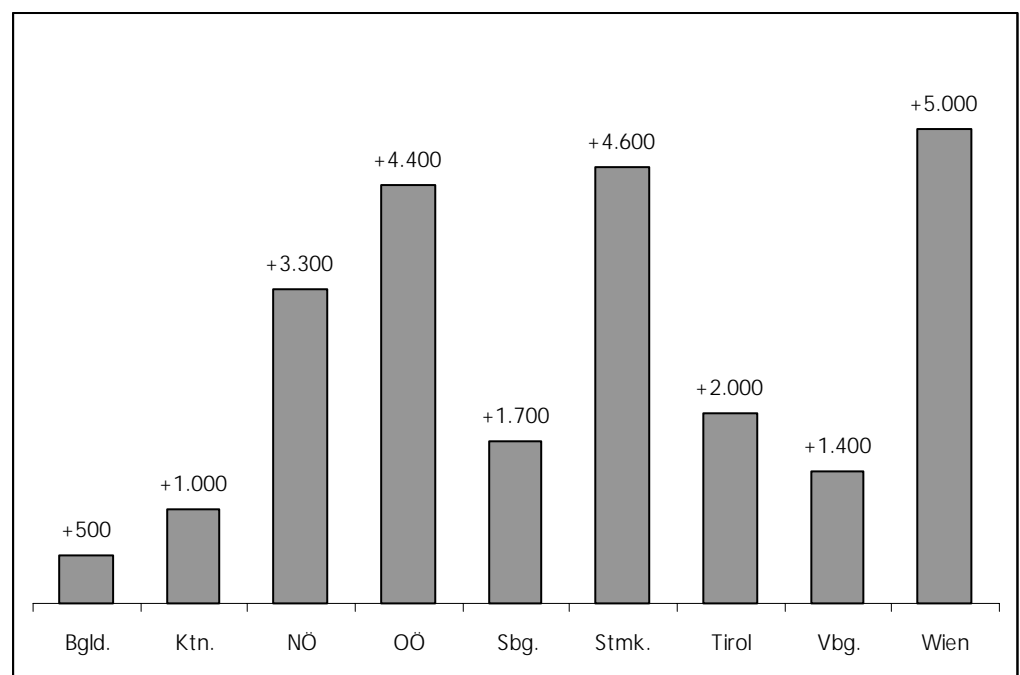
**Kärnten und Niederösterreich sind Schlusslichter**

In Kärnten und Niederösterreich hingegen sind die Jobaussichten am ungünstigsten: Sowohl 2011 als auch 2012 werden diese beiden Bundesländer ein relatives Arbeitsplatzwachstum unter dem Österreichdurchschnitt aufweisen.

Grafik 6

**Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Männer und Frauen)**

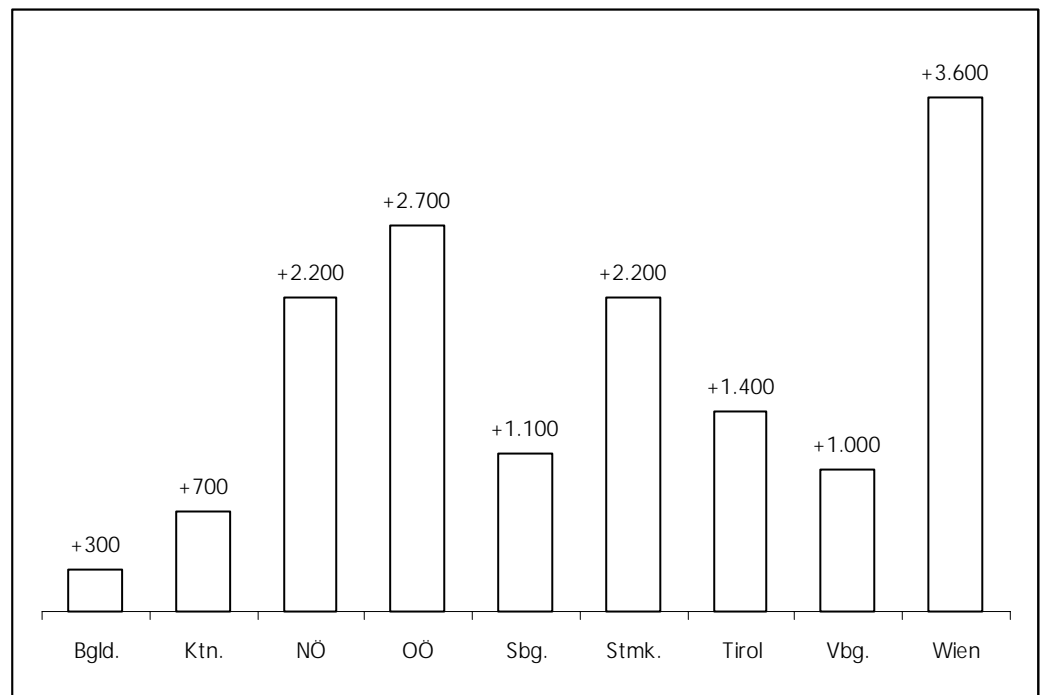
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 7

**Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Frauen)**

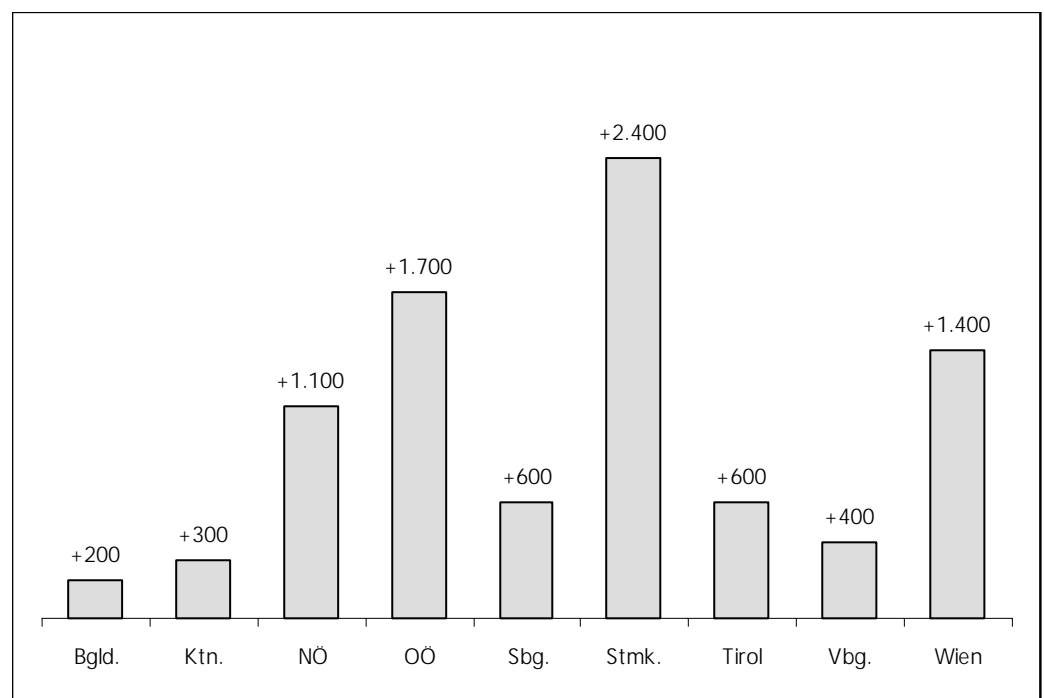
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 8

**Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Männer)**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr



1.5

**Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen**

**Beschäftigungszuwächse für Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft**

Im Jahr 2011 wird etwas mehr als die Hälfte der zusätzlichen Arbeitsplätze von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft eingenommen; 2012 werden immerhin über 40% des Beschäftigungszuwachses auf Ausländer/-innen entfallen.

**Sondereffekt 2011: Auslaufen der Übergangsfristen**

Mit dem Ende der Übergangsfrist für die Arbeitnehmerfreizügigkeit im Mai 2011 erhöht sich das Tempo des ausländischen Beschäftigungswachstums; es bleibt allerdings im erwarteten Rahmen. Ein Teil dieses Wachstums ist jedoch rein »statistischer« Natur, da teilweise bereits bestehende Beschäftigungsverhältnisse nun legalisiert werden.

**Herkunft überwiegend aus dem EU-Raum**

Neun von zehn zusätzlich beschäftigten ausländischen Personen kommen aus einem europäischen Staat; rund drei Viertel dieser Personen besitzen die Staatsbürgerschaft eines EU-Mitgliedslandes.

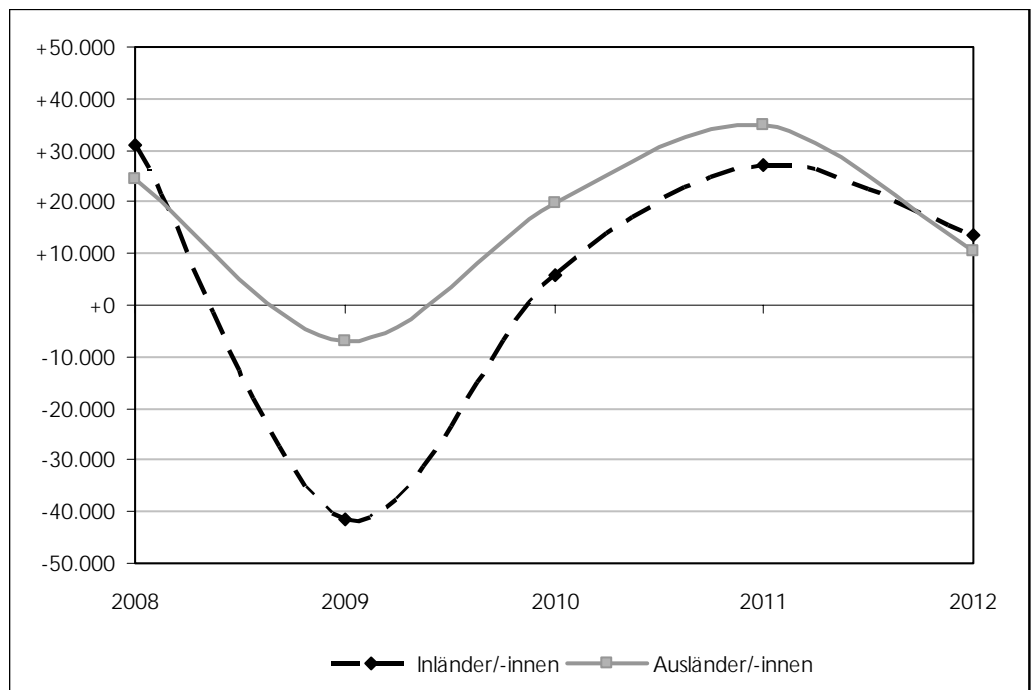
**Branchen**

Ausländische Personen, die am österreichischen Arbeitsmarkt Beschäftigung finden, sind vor allem in den Bereichen Tourismus, verarbeitendes Gewerbe oder Handel beziehungsweise als Leihpersonal tätig.

Grafik 9

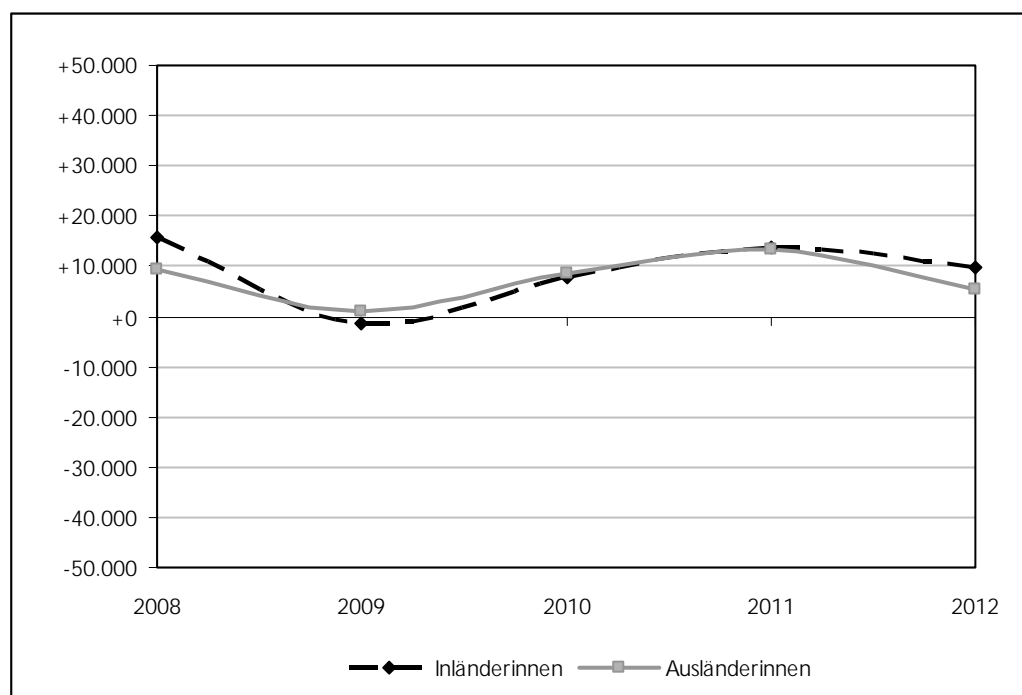
**Zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse für In- und Ausländer/-innen**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



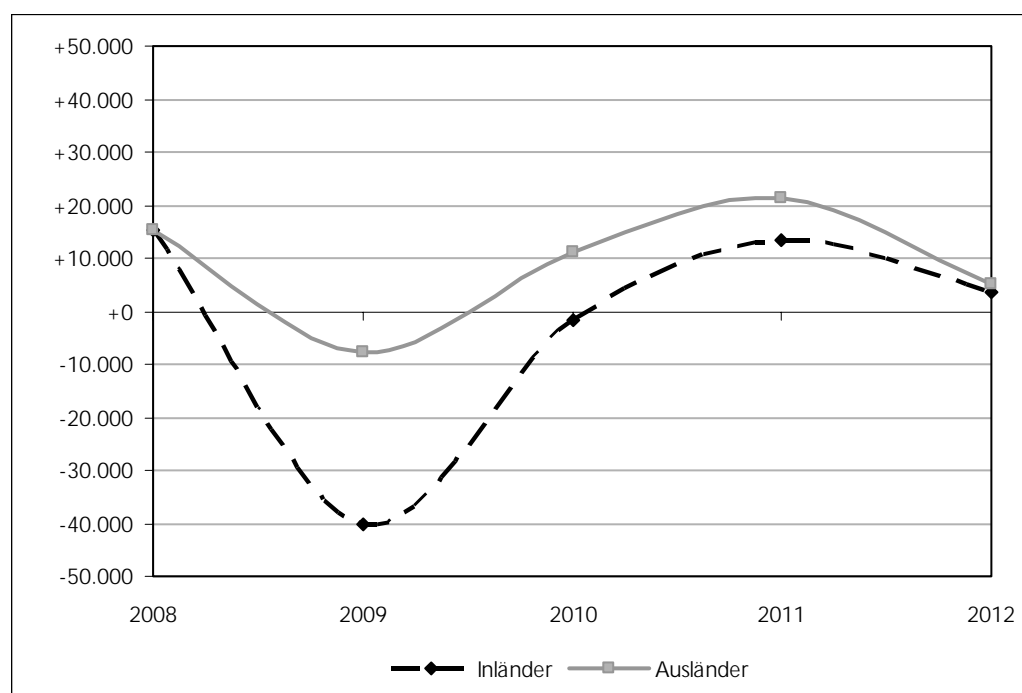
Grafik 10

**Beschäftigungszuwächse bei Frauen mit in- und ausländischer Staatsbürgerschaft**  
 Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



Grafik 11

**Arbeitsplatzgewinne für in- und ausländische Männer**  
 Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



## 1.6 Arbeitsmarktdynamik

### Wichtiger Arbeitsmarktindikator

Neben der Entwicklung des jahresdurchschnittlichen Beschäftigungsbestandes dient auch die Zahl der Aufnahmen und Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen als wichtiger Arbeitsmarktindikator.

### Erhöhter Umschlag am Arbeitsmarkt

Im Prognosezeitraum wird sich der Umschlag am Arbeitsmarkt weiter erhöhen. Sowohl die Zahl der Beschäftigungsaufnahmen als auch jene der -beendigungen werden einen Zuwachs erfahren. Wurden 2010 rund 1.599.000 Beschäftigungsverhältnisse österreichweit begonnen, so erhöht sich die Zahl der Aufnahmen auf 1.656.800 im Jahr 2011 und erreicht schließlich 1.675.600 im darauffolgenden Jahr.

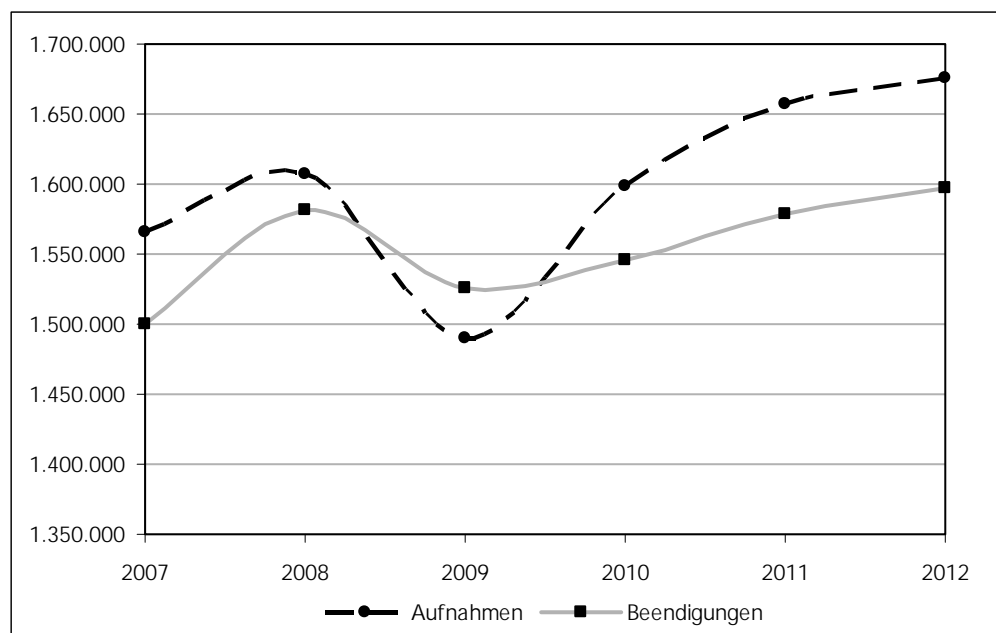
### Zunahme auch bei Beschäftigungsaufösungen

Dem gegenüber steht eine wachsende Zahl an Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen: Fanden 2010 noch rund 1.546.400 Beschäftigungsaufösungen statt, so wird sich diese Zahl bis 2012 stetig auf rund 1.597.200 erhöhen. In 44% der Fälle werden Frauen von den Beschäftigungsaufösungen betroffen sein.

Grafik 12

### Wachsende Dynamik am Arbeitsmarkt

Zahl der Aufnahmen und Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen



### ***Fokusinformation 3***

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

#### ***»Wie gestalten die Betriebe in einer Phase schwächeren Wachstums ihre Personalpolitik?«***

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Mehrheitlich wird davon ausgegangen, dass sich die Wachstumsabschwächung auch spürbar in der betrieblichen Personalstandsplanung niederschlagen wird. Allerdings wird nicht erwartet, dass die Wachstumsverlangsamung so stark ausfällt, dass es per saldo zu einer Verringerung der Zahl der Arbeitsplätze kommen wird.

Dennoch wird sich der Kreis jener Betriebe ausweiten, die sich aufgrund einer gesunkenen Nachfrage veranlasst sehen, ihre Personalstände zu verringern. Im Zusammenhang damit schätzt die überwiegende Zahl der Befragten die Personalstandsreduktionen in den meisten Fällen als eine lediglich temporäre Entwicklung ein; sei es, dass sich das betreffende Unternehmen in einem enger gewordenen Markt neu positionieren muss, sei es, dass sich die Situation auf dem spezifischen Markt, auf dem das Unternehmen operiert, mittelfristig wieder bessert.

Darüber hinaus wird davon ausgegangen, dass bei einem großen Teil jener Betriebe, die mit (temporären) Nachfrageeinbrüchen konfrontiert sein werden, die notwendigen Personalanpassungen möglichst gering gehalten werden.

Mehrheitlich wird erwartet, dass die verringerte Wachstumsdynamik dazu führen wird, dass Beschäftigungsverhältnisse mit kleinteilige Arbeitszeitkontingenten relativ an Bedeutung gewinnen werden.

Kontroversiell diskutiert wird die Frage, wie sich der Stellenwert von Leiharbeit vor dem Hintergrund des zu erwartenden Konjunkturpfades entwickeln wird. Hier haben sich im Wesentlichen zwei Positionen herauskristallisiert:

- Überwiegend geäußert wird die Einschätzung, dass sich die Nachfrage nach Leiharbeitskräften in den kommenden 18 Monaten auslastungsbedingt spürbar verringern wird.
- Ein kleinerer Teil der Befragten geht davon aus, dass zunehmende Schwankungen, was die betriebliche Auslastung betrifft, die Unternehmen dazu veranlassen, Teile ihres Personals »auszulagern«, um in ihrer Personalplanung flexibler zu sein.

## 1.7

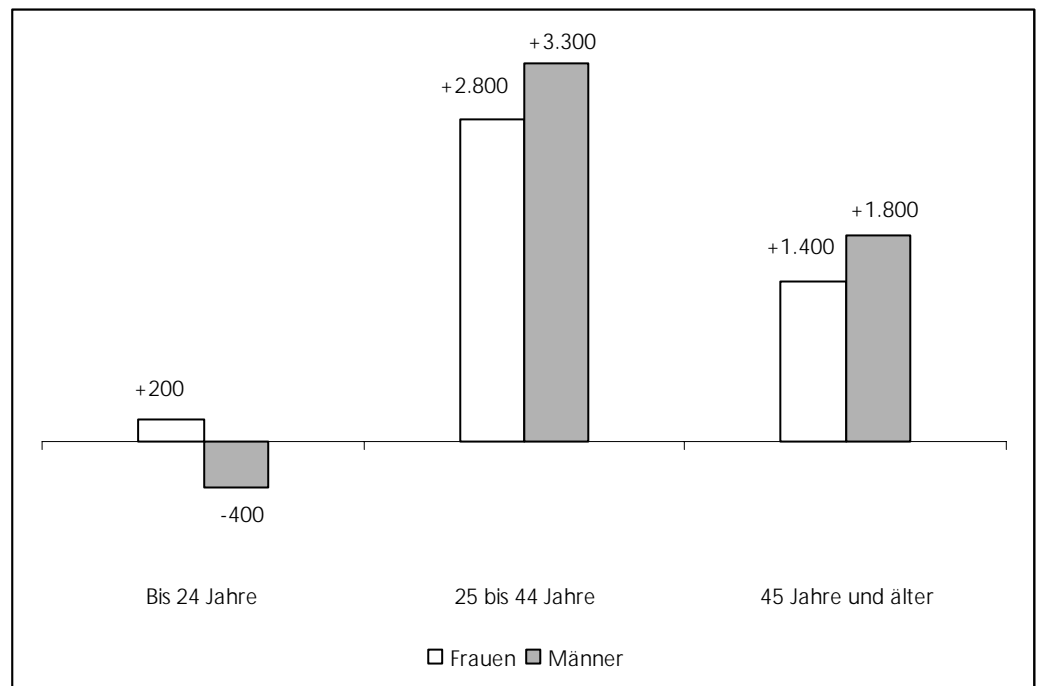
### **Sozialprofil der Arbeitslosigkeit**

<i>Entwicklung der Registerarbeitslosigkeit</i>	Der jahresdurchschnittliche Bestand an vorgemerkten Arbeitslosen kann im Jahr 2011 aufgrund des kräftigen Wirtschaftswachstums weiter reduziert werden (-4.000 bzw. -1,6%). Im Jahr 2012 wird sich die weniger dynamische Wirtschaftsentwicklung auch am Arbeitsmarkt niederschlagen: Die Personalnachfrage seitens der Unternehmen reicht nicht mehr, um das zusätzliche Arbeitskräfteangebot zu decken; der Bestand an Vormerkungen beim AMS erhöht sich (+9.100).
<i>Frauen/Männer</i>	Der Rückgang der Arbeitslosigkeit im Jahr 2011 kommt in erster Linie Männern zugute, während die Frauenarbeitslosigkeit bereits ab dem ersten Quartal 2011 einen Anstieg verzeichnet. Im Jahr 2012 werden Frauen und Männer – absolut betrachtet – einen ähnlich hohen Anstieg der Vormerkungen erfahren (Frauen: +4.400; Männer: +4.700).
<i>Alter</i>	Jugendliche profitieren 2011 vom Rückgang der Arbeitslosenzahlen, 2012 wird der Bestand an Vormerkungen für die unter 25-Jährigen unverändert bleiben. Für alle anderen Altersgruppen ist für 2012 ein Anstieg der Registerarbeitslosigkeit zu erwarten.
<i>Staatsbürgerschaft</i>	Gelingt für Personen mit inländischer Staatsbürgerschaft im Jahr 2011 noch eine Reduktion des Arbeitslosenbestandes, so wird für ausländische Staatsangehörige bereits trotz des kräftigen Wirtschaftswachstums ein Anstieg des Arbeitslosenbestandes verzeichnet. Für das Jahr 2012 ist für beide Personengruppen mit einem Anstieg der Vormerkzahlen zu rechnen.
<i>Qualifikationen</i>	Im Jahr 2011 kommt der Rückgang der Arbeitslosigkeit nur Personen mit Lehrabschluss bzw. mit Abschluss einer berufsbildenden Schule zugute, während die übrigen Qualifikationsstufen bereits mit einem steigenden Arbeitslosigkeitsrisiko konfrontiert sind. Im darauffolgendem Jahr wird sich der Bestand an registrierten Arbeitslosen für sämtliche Ausbildungskategorien erhöhen.

Grafik 13

**Anstieg des Arbeitslosigkeitsrisikos ab 25 Jahren**

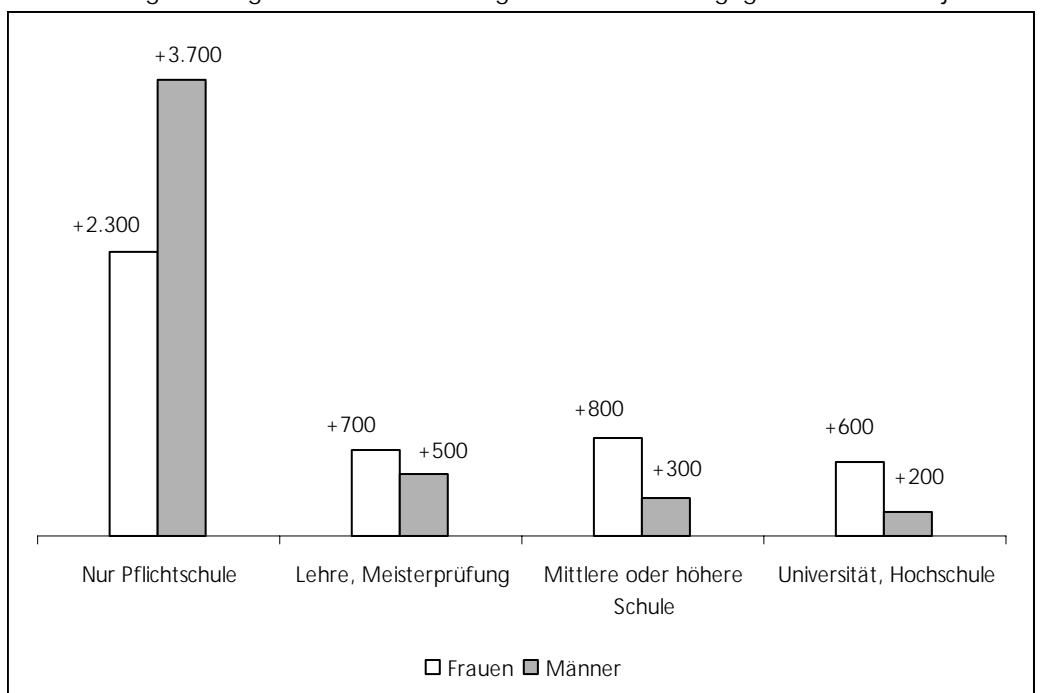
Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 14

**2012: Personen ohne weiterführende Ausbildung verzeichnen größten (absoluten) Zuwachs im Arbeitslosenregister**

Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr





#### **Fokusinformation 4**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

#### **»Wird die Wachstumsverlangsamung zu einer Einschränkung der betrieblichen Lehrausbildung führen?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Mehrheitlich geteilt wird die Ansicht, dass ein erheblicher Teil der Arbeitsplätze am österreichischen Arbeitsmarkt Qualifikationen erfordert, die eine einschlägige Facharbeitsausbildung voraussetzen. Dies unterstreicht einmal mehr die Bedeutung der betrieblichen Lehrlingsausbildung.

Ein Großteil der Befragten vertritt die Auffassung, dass Betriebe, die in der Vergangenheit Lehrlinge ausgebildet haben, dies grundsätzlich auch in Zukunft tun werden (wenn auch unter Umständen in eingeschränkter Form). Ob Betriebe ihre Ausbildungsaktivitäten verringern hängt davon ab, wie sie ihre mittelfristige Auftragslage einschätzen.

- Ein Teil der ausbildungsaktiven Betriebe verfolgt, was Lehrlingsausbildung betrifft, eine »Langfriststrategie«, die auch durch Phasen schwächerer Auftragslage nicht beeinträchtigt wird.
- Ein anderer Teil der Betriebe orientiert sich in seinen Ausbildungsaktivitäten an der gegenwärtigen oder der für die nächsten sechs Monate erwarteten spezifischen Marktsituation. Diese Betriebe – so die mehrheitlich geteilte Einschätzung – werden ihre Ausbildungsaktivitäten 2012 dann verringern, wenn sie mit nennenswerten Umsatzeinbußen rechnen müssen (oder dies vielleicht bereits in den letzten Monaten hinnehmen mussten).

Insgesamt wird damit gerechnet, dass die beobachtbaren Trends (leichter Rückgang der ausbildungsaktiven Betriebe, leichte Abnahme der Zahl der Lehrverhältnisse) sich im Jahr 2012 fortsetzen, jedoch trotz Wachstumsverlangsamung nicht weiter beschleunigen werden. Dafür werden im Wesentlichen zwei Argumente ins Treffen geführt:

- Ausbilderbetriebe mit kurzfristiger Orientierung haben bereits infolge des Wachstumseinbruchs 2009 ihre Ausbildungsaktivität verringert (und hatten teilweise gegenwärtig bereits eine Ausweitung ins Auge gefasst).
- Während der markanten konjunkturellen Erholung im Jahr 2010 haben die Betriebe die Erfahrung gemacht, dass die Verfügbarkeit von entsprechend qualifizierten Fachkräften nicht in jedem Fall gewährleistet ist. Dies würde ein gegenwärtig punktuell auftretender Mangel an Fachkräften zeigen. Dadurch würde die Motivation der Betriebe, selbst auszubilden, zunehmen.

## 1.8 Arbeitslosigkeit im Regionalprofil

### *Verschiedene Faktoren für die regionale Arbeitslosigkeitsentwicklung verantwortlich*

Was die regionale Entwicklung der Arbeitslosigkeit betrifft, so lassen sich diverse Einflussfaktoren ausmachen. Abgesehen von der unterschiedlichen Branchenausrichtung und der damit einhergehenden Arbeitsplatzentwicklung in den einzelnen Bundesländern kommt dem bundeslandgrenzenüberschreitenden Pendeln eine maßgeblich Rolle zu.

### *2011: Expansion der Arbeitslosigkeit nur in Kärnten und Wien*

Während im Jahr 2011 nur Kärnten (+500) und Wien (+4.000) von einem Anstieg der Arbeitslosigkeit betroffen sind, steigt der Bestand an Vormerkungen im Jahr 2012 mit Ausnahme von Vorarlberg in allen Bundesländern.

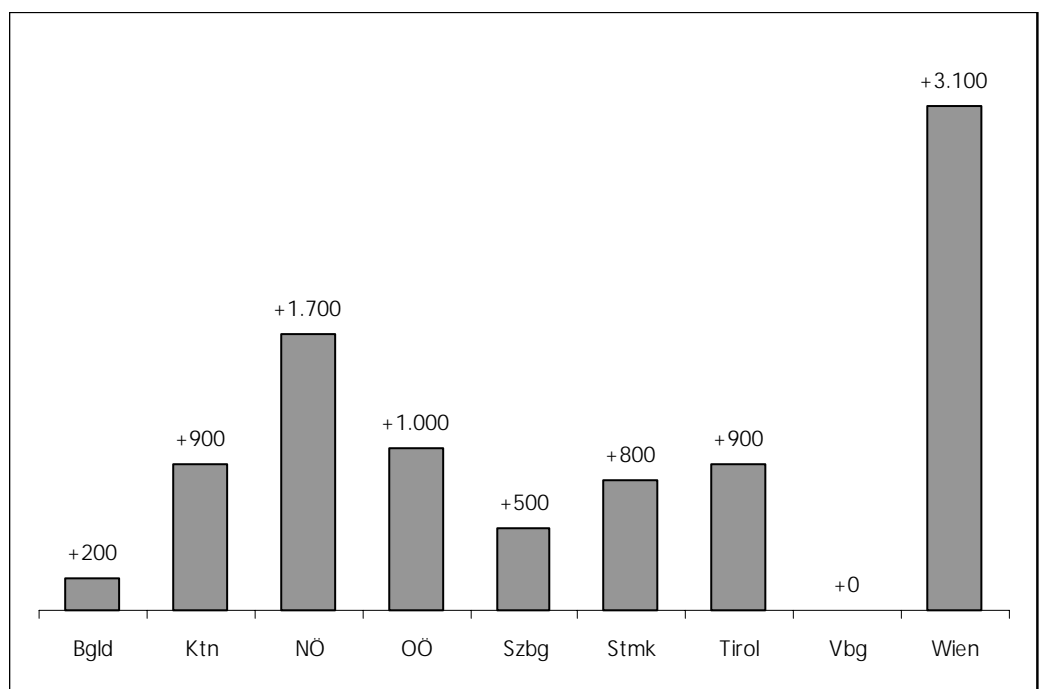
### *Unterdurchschnittliche Zuwächse im Burgenland und in der Steiermark*

Zwar verzeichnet Wien mit einem Plus von 3.100 im Jahr 2012 den absolut gesehen höchsten Zuwachs bei den AMS-Vormerkungen, der relative Anstieg fällt allerdings in Tirol (+900 bzw. +4,8%) am stärksten aus. Neben Vorarlberg, das den Bestand an Arbeitslosigkeit konstant halten kann, liegt die relative Zunahme im Burgenland (+2,6%) und in der Steiermark (+2,4%) unter dem gesamtösterreichischen Durchschnitt (+3,7%).

Grafik 15

### *Absoluter Anstieg der Arbeitslosigkeit in Wien am höchsten*

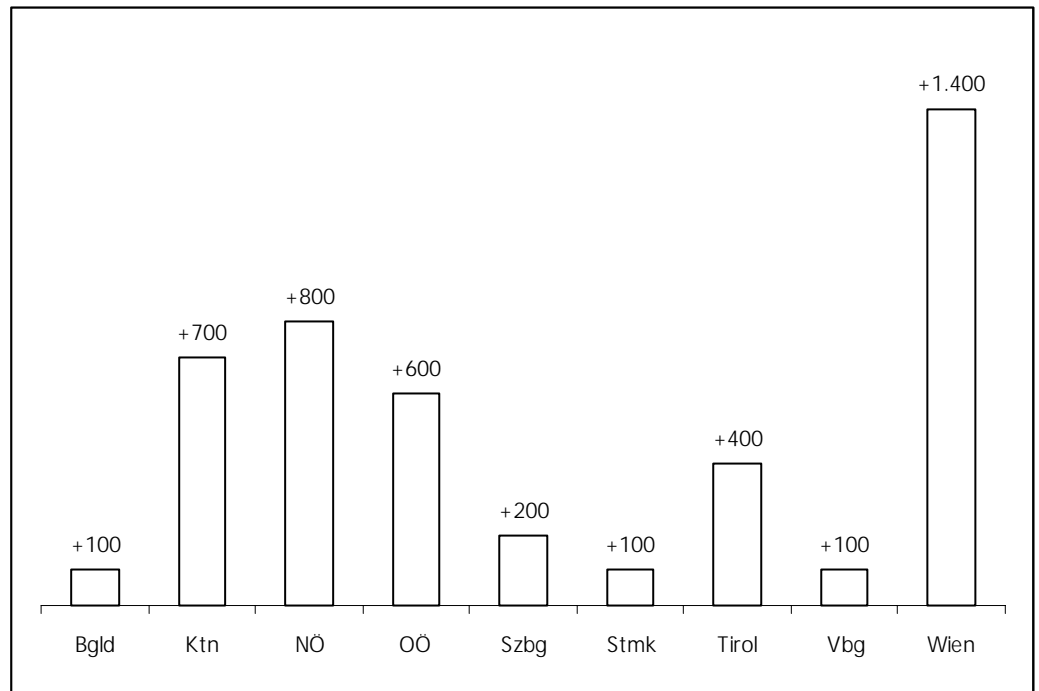
Absolute Veränderung des Arbeitslosenbestandes im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 16

**Frauenarbeitslosigkeit nimmt 2012 in allen Bundesländern zu**

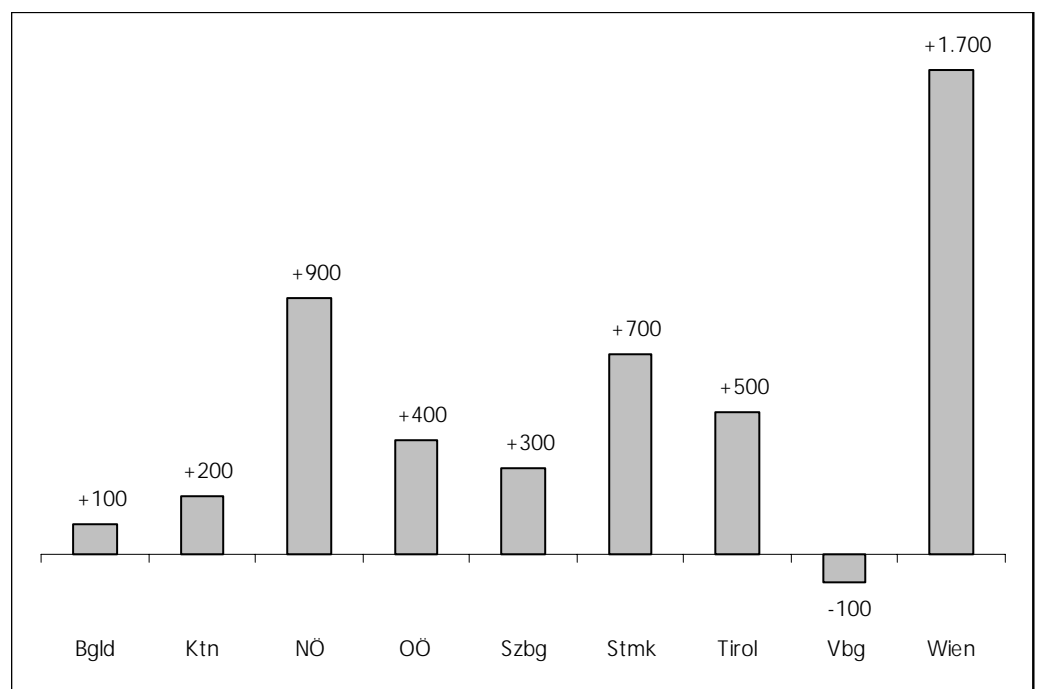
Absolute Veränderung des Arbeitslosenbestandes im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 17

**Männerarbeitslosigkeit: Nur Vorarlberg verzeichnet keinen Zuwachs**

Absolute Veränderung des Arbeitslosenbestandes im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr



### **Fokusinformation 5**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Welche Herausforderungen lassen sich für die Arbeitsmarktpolitik erkennen?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Die zu dieser Frage geäußerten Ansichten widersprechen einander nicht, lassen jedoch Unterschiede in der Prioritätensetzung erkennen.

Ein Teil der Befragten ortet die wesentliche Herausforderung in den kommenden Monaten in der Bewältigung des sich verstärkenden Zustroms von Personen ins Arbeitslosenregister. Hier gilt es, möglichst rasch qualifikatorische Defizite abzuklären und adäquate Schulungs- oder Weiterbildungsangebote zu erarbeiten.

Mehrheitlich wird auf das Risiko einer sich verfestigenden Langzeitbeschäftigungslosigkeit hingewiesen, das insbesondere in den kommenden 18 Monaten als bestehend angesehen wird. Diese Einschätzung wird auch durch empirische Befunde gestützt, die belegen, dass mit dem steigenden Niveau der Arbeitslosigkeit nicht nur der Zustrom von Erwerbstätigen in die Arbeitslosigkeit zunimmt, sondern – in stärkerem Ausmaß – sich die Abgangschancen von arbeitslosen Personen in Beschäftigung verschlechtern.

In Hinblick auf die zu erwartende Verschlechterung der Abgangschancen von bereits länger arbeitslosen Personen bestehen für bestimmte Gruppen (die schon während der Hochkonjunktur nur schlechte Beschäftigungschancen besitzen) Barrieren für eine Reintegration in den Arbeitsmarkt. Davon betroffen seien Personengruppen mit unterschiedlichen Problemlagen:

- Wiedereinsteigerinnen,
- Personen mit Migrationshintergrund
- Jugendliche ohne abgeschlossene berufliche Basisausbildung
- Jugendliche mit erheblichen schulischen Defiziten (»Pisafünftel«)
- ältere Erwerbspersonen, die sich kaum noch Chancen auf eine adäquate Beschäftigungsmöglichkeit ausrechnen

Diese Zielgruppen im Fokus gelte es, die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen bereitzustellen. In diesem Kontext wird auch immer auf die Bedeutung einer kontinuierlichen und personalisierten Betreuung verwiesen, die für die von Langzeitbeschäftigungslosigkeit bedrohten Zielgruppen erforderlich ist.

## 1.9

**Betroffenheit von Arbeitslosigkeit**

**2011: rund 857.200  
Personen von Arbeits-  
losigkeit betroffen**

Im Zuge des Nachfrageeinbruches 2008/09 hat sich die Zahl jener Personen, die innerhalb eines Jahres zumindest einmal von Arbeitslosigkeit betroffen waren, deutlich erhöht. Seit-her konnten die Betroffenenzahlen in etwa stabilisiert werden. Im Laufe des Jahres 2011 sind rund 857.200 Personen beim AMS aufgrund ihrer Arbeitslosigkeit vorgemerkt; im Jahr 2012 erhöht sich diese Zahl wegen der abflauenden Wirtschaftsaussichten und somit unvorteilhafteren Arbeitsmarktbedingungen auf 875.800.

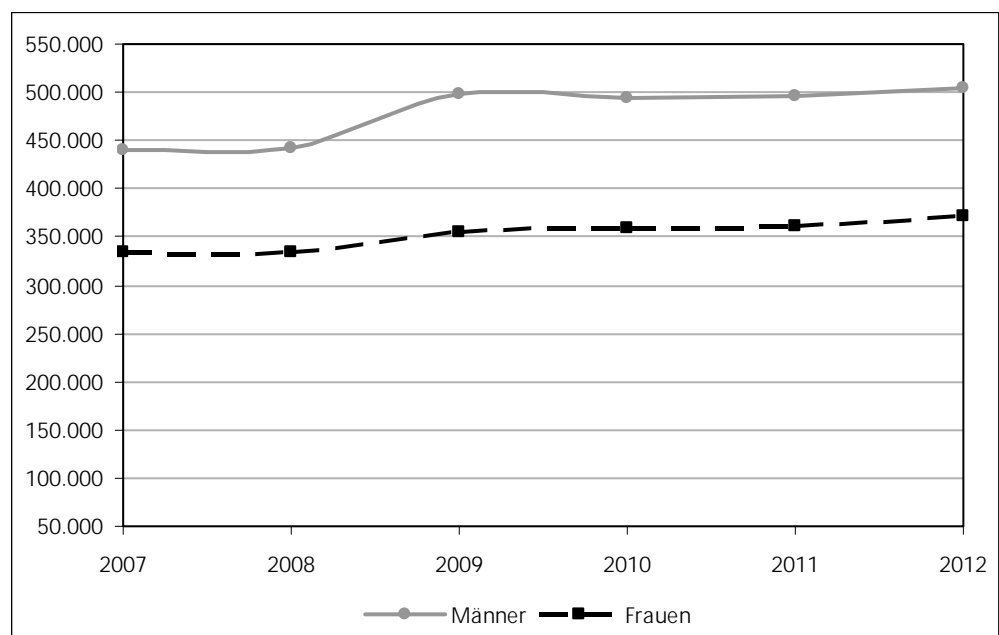
**Kreis der Klientinnen  
und Klienten des AMS  
wird erweitert**

Die steigende Zahl der von Arbeitslosigkeit Betroffenen spiegelt die höhere Instabilität am Arbeitsmarkt wider: Die zunehmende Arbeitsmarktdynamik zeigt sich in einem Anstieg der Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen. Nicht immer kann unmittelbar an ein vorangehendes Beschäftigungsverhältnis ein neues anschließen, die »Lücke« dazwischen ist oftmals mit Zeiten der Arbeitslosigkeit verbunden; der Kreis der Klientinnen und Klienten des Arbeitsmarkt-service wird dadurch erweitert.

Grafik 18

**Rund 875.800 Personen sind im Jahr 2012 von Arbeitslosigkeit betroffen**

Anzahl der von Arbeitslosigkeit betroffenen Männer und Frauen



## 2

# *Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2011/2012*

---

2.1	<i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2011/2012</i>	31
2.2	<i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2011/2012</i>	32

Tabelle 1

**Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2011/2012**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr bzw. Preise in US-Dollar

	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, real	+3,1%	+1,7%
Personenproduktivität	+1,2%	+1,0%
Privater Konsum, real	+0,9%	+1,2%
Öffentlicher Konsum, real	+0,8%	+0,7%
Investitionen, real	+3,8%	+2,0%
Exporte, real	+10,2%	+6,1%
Importe, real	+9,0%	+5,7%
Verbraucherpreisindex (harmonisiert)	+3,3%	+2,5%
Erdölpreis in US-Dollar je Barrel	111,-	109,-
US-Dollar je EUR	1,44	1,41

Rohdaten:  
Statistik Austria;  
Oesterreichische  
Nationalbank.

Datenbasen:  
Economist Intelligence  
Unit;  
EUROSTAT;

OECD:  
Oesterreichische  
Nationalbank.

Tabelle 2

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2011/2012**

Realisierte Werte 2010; Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Realisierte Werte</i>	<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</i>	
	2010	2011	2012
<b>Männer und Frauen</b>			
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	5.433.154	+22.540	+16.556
Arbeitskräfteangebot <sup>2</sup>	3.510.800	+57.800	+33.000
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>3</sup>	3.260.000	+61.800	+23.900
Unselbstständige Beschäftigung <sup>4</sup>	3.360.203	+60.600	+23.500
Personen in AMS-Schulungsmaßnahmen	73.200	-10.100	-2.000
Bestand vorgemerakter Arbeitslosigkeit	250.800	-4.000	+9.100
Von Arbeitslosigkeit Betroffene	853.700	+3.400	+18.600
Arbeitslosenquote	6,9%	-0,2%	+0,2%
<b>Männer</b>			
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	2.837.400	+14.000	+7.700
Arbeitskräfteangebot <sup>2</sup>	1.920.600	+29.100	+13.400
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>3</sup>	1.775.500	+34.800	+8.700
Unselbstständige Beschäftigung <sup>4</sup>	1.786.200	+34.700	+8.600
Bestand vorgemerakter Arbeitslosigkeit	145.100	-5.700	+4.700
Von Arbeitslosigkeit Betroffene	493.900	+1.300	+9.300
Arbeitslosenquote	7,5%	-0,4%	+0,2%
<b>Frauen</b>			
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	2.595.700	+8.500	+8.900
Arbeitskräfteangebot <sup>2</sup>	1.590.200	+28.700	+19.600
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>3</sup>	1.484.500	27.000	15.200
Unselbstständige Beschäftigung <sup>4</sup>	1.574.000	+25.900	+14.900
Bestand vorgemerakter Arbeitslosigkeit	105.700	+1.700	+4.400
Von Arbeitslosigkeit Betroffene	359.800	+2.100	+9.300
Arbeitslosenquote	6,3%	0,0%	+0,2%

<sup>1</sup> Frauen im Alter von 15 bis 59 Jahren, Männer im Alter von 15 bis 64 Jahren (Bevölkerungsstand zur Jahresmitte).

<sup>2</sup> Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung und Arbeitslosigkeit.

<sup>3</sup> Jahresdurchschnittsbestand ohne Präsenzdienster und Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

<sup>4</sup> Aktivbeschäftigung plus Präsenzdienster und Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

Rohdaten:  
Statistik Austria;  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger;  
Arbeitsmarktservice Österreich.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.



### **3**

## ***Beschäftigung in den Jahren 2011 und 2012***

---

<b>3.1</b>	<b><i>Beschäftigung nach Bundesländern</i></b>	<b>34</b>
<b>3.2</b>	<b><i>Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen</i></b>	<b>37</b>
<b>3.3</b>	<b><i>Beschäftigung nach dem Sozialprofil</i></b>	<b>40</b>

Tabelle 3

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach Bundesländern und Regionen**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
<b><i>Bundesländer (Betriebsort)</i></b>			
Burgenland	89.200	+1.700	+500
Kärnten	196.800	+2.500	+1.000
Niederösterreich	544.400	+8.500	+3.300
Oberösterreich	576.000	+12.800	+4.400
Salzburg	227.700	+3.900	+1.700
Steiermark	451.400	+10.300	+4.600
Tirol	287.300	+5.400	+2.000
Vorarlberg	139.600	+3.600	+1.400
Wien	747.600	+13.100	+5.000
<b><i>Regionen (Betriebsort)</i></b>			
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	1.381.200	+23.300	+8.800
Süd (Kärnten, Steiermark)	648.200	+12.800	+5.600
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	1.230.600	+25.700	+9.500
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><i>3.260.000</i></b>	<b><i>+61.800</i></b>	<b><i>+23.900</i></b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdienr mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand Juli 2011.

Tabelle 4

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach Bundesländern und Regionen**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
<b><i>Bundesländer (Betriebsort)</i></b>			
Burgenland	40.700	+900	+300
Kärnten	90.700	+1.000	+700
Niederösterreich	237.700	+3.300	+2.200
Oberösterreich	251.500	+4.500	+2.700
Salzburg	105.400	+2.100	+1.100
Steiermark	203.200	+4.600	+2.200
Tirol	130.300	+2.700	+1.400
Vorarlberg	61.200	+2.000	+1.000
Wien	363.800	+5.900	+3.600
<b><i>Regionen (Betriebsort)</i></b>			
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	642.200	+10.100	+6.100
Süd (Kärnten, Steiermark)	293.900	+5.600	+2.900
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	548.400	+11.300	+6.200
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><i>1.484.500</i></b>	<b><i>+27.000</i></b>	<b><i>+15.200</i></b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand Juli 2011.

Tabelle 5

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach Bundesländern und Regionen**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
<b><i>Bundesländer (Betriebsort)</i></b>			
Burgenland	48.500	+800	+200
Kärnten	106.100	+1.500	+300
Niederösterreich	306.700	+5.200	+1.100
Oberösterreich	324.500	+8.300	+1.700
Salzburg	122.300	+1.800	+600
Steiermark	248.200	+5.700	+2.400
Tirol	157.000	+2.700	+600
Vorarlberg	78.400	+1.600	+400
Wien	383.800	+7.200	+1.400
<b><i>Regionen (Betriebsort)</i></b>			
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	739.000	+13.200	+2.700
Süd (Kärnten, Steiermark)	354.300	+7.200	+2.700
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	682.200	+14.400	+3.300
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><i>1.775.500</i></b>	<b><i>+34.800</i></b>	<b><i>+8.700</i></b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand Juli 2011.

Tabelle 6

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	18.800	+2.100	+400
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	5.800	-100	-200
Herstellung von Waren	563.100	+10.000	+2.900
Energieversorgung	26.800	-1.300	+0
Wasserversorgung; Abwasser-/Abfallentsorgung	14.000	+400	+100
Bau	241.700	+1.700	+1.300
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz	507.500	+10.600	+3.000
Verkehr und Lagerei	183.400	-900	+500
Beherbergung und Gastronomie	181.000	+4.800	+2.000
Information und Kommunikation	70.500	+3.000	+600
Erbringung v. Finanz-/Versicherungsdienstl.	118.000	-1.100	-300
Grundstücks- und Wohnungswesen	39.400	+0	+200
Erbring. von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	144.700	+9.600	+3.000
Erbringung von sonst. wirtschaftl. DL	170.500	+13.300	+5.800
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	528.700	+1.300	-1.300
Erziehung und Unterricht	92.400	+1.600	+900
Gesundheits- und Sozialwesen	229.100	+4.600	+3.700
Kunst, Unterhaltung und Erholung	32.300	+1.000	+400
Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	86.400	+1.600	+800
Private Haushalte mit Hauspersonal	3.200	+0	+0
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	600	+0	+0
Sonstige	2.200	-400	+100
<b>Gesamt</b>	<b>3.260.000</b>	<b>+61.800</b>	<b>+23.900</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdienster mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand Juli 2011.

Tabelle 7

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	6.800	+600	+100
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	700	+0	+0
Herstellung von Waren	142.100	+2.500	+900
Energieversorgung	4.500	-500	+0
Wasserversorgung; Abwasser-/Abfallentsorgung	2.900	+0	+0
Bau	29.400	+600	+300
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz	278.900	+6.200	+2.000
Verkehr und Lagerei	37.400	-100	+100
Beherbergung und Gastronomie	107.500	+3.100	+1.500
Information und Kommunikation	24.200	+700	+200
Erbringung v. Finanz-/Versicherungsdienstl.	59.000	-800	-100
Grundstücks- und Wohnungswesen	24.800	-300	+100
Erbring. von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	77.700	+3.400	+2.000
Erbringung von sonst. wirtschaftl. DL	76.000	+3.700	+2.900
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	306.500	+2.500	+500
Erziehung und Unterricht	52.200	+600	+800
Gesundheits- und Sozialwesen	174.700	+3.900	+3.100
Kunst, Unterhaltung und Erholung	14.700	+500	+200
Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	60.200	+900	+500
Private Haushalte mit Hauspersonal	2.800	-100	+0
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	400	+0	+0
Sonstige	1.000	-400	+100
<b>Gesamt</b>	<b>1.484.500</b>	<b>+27.000</b>	<b>+15.200</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand Juli 2011.

Tabelle 8

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	12.000	+1.500	+300
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	5.100	-100	-200
Herstellung von Waren	421.000	+7.500	+2.000
Energieversorgung	22.300	-800	+0
Wasserversorgung; Abwasser-/Abfallentsorgung	11.100	+400	+100
Bau	212.300	+1.100	+1.000
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz	228.600	+4.400	+1.000
Verkehr und Lagerei	145.900	-800	+400
Beherbergung und Gastronomie	73.500	+1.700	+500
Information und Kommunikation	46.300	+2.300	+400
Erbringung v. Finanz-/Versicherungsdienstl.	58.900	-300	-200
Grundstücks- und Wohnungswesen	14.600	+300	+100
Erbring. von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	67.100	+6.200	+1.000
Erbringung von sonst. wirtschaftl. DL	94.500	+9.600	+2.900
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	222.100	-1.200	-1.800
Erziehung und Unterricht	40.100	+1.000	+100
Gesundheits- und Sozialwesen	54.400	+700	+600
Kunst, Unterhaltung und Erholung	17.600	+500	+200
Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	26.200	+700	+300
Private Haushalte mit Hauspersonal	400	+100	+0
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	300	+0	+0
Sonstige	1.300	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>1.775.500</b>	<b>+34.800</b>	<b>+8.700</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthes-Mikroprognose, Stand Juli 2011.

Tabelle 9

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach dem Sozialprofil 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Ausbildung</b>			
Maximal Pflichtschulabschluss	686.300	+12.900	-3.500
Lehre	1.294.400	+20.500	+10.900
Berufsbildende mittlere Schule (ohne Matura)	300.300	+8.900	+2.600
Allgemeinbildende höhere Schule	150.000	+300	-2.700
Berufsbildende höhere Schule	332.800	+8.500	+7.900
Universität, Hochschule, Akademie, Fachhochschule	496.300	+10.700	+8.700
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	172.200	-2.100	-1.100
20–24 Jahre	292.300	+8.500	+4.000
25–29 Jahre	356.500	+5.300	+1.900
30–34 Jahre	368.200	+11.800	+4.000
35–39 Jahre	409.900	-7.600	-5.100
40–44 Jahre	502.900	-3.400	-1.700
45–49 Jahre	495.300	+12.800	+7.500
50–54 Jahre	387.400	+20.600	+8.100
55–59 Jahre	222.900	+13.900	+4.600
60 Jahre und älter	52.400	+2.000	+1.700
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer/-innen	2.810.200	+27.100	+13.500
Ausländer/-innen	449.800	+34.700	+10.400
<b>Gesamt</b>	<b>3.260.000</b>	<b>+61.800</b>	<b>+23.900</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2010.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand Juli 2011.



Tabelle 10

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach dem Sozialprofil 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Ausbildung</b>			
Maximal Pflichtschulabschluss	339.900	+1.700	-1.000
Lehre	430.600	+8.600	+4.900
Berufsbildende mittlere Schule (ohne Matura)	208.000	+5.400	+1.800
Allgemeinbildende höhere Schule	91.200	-700	-600
Berufsbildende höhere Schule	164.200	+5.800	+4.900
Universität, Hochschule, Akademie, Fachhochschule	250.600	+6.200	+5.200
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	69.700	-1.100	-700
20–24 Jahre	133.000	+2.700	+1.600
25–29 Jahre	153.100	+2.300	-500
30–34 Jahre	165.000	+4.900	+2.800
35–39 Jahre	187.900	-4.500	-3.000
40–44 Jahre	242.100	-1.100	-800
45–49 Jahre	239.700	+6.000	+4.800
50–54 Jahre	187.700	+9.700	+6.200
55–59 Jahre	92.500	+7.300	+3.700
60 Jahre und älter	13.700	+800	+1.100
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländerinnen	1.300.700	+13.800	+9.800
Ausländerinnen	183.800	+13.200	+5.400
<b>Gesamt</b>	<b>1.484.500</b>	<b>+27.000</b>	<b>+15.200</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,  
Stand Juli 2011.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.

Tabelle 11

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach dem Sozialprofil 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Ausbildung</b>			
Maximal Pflichtschulabschluss	346.400	+11.200	-2.500
Lehre	863.800	+11.900	+6.000
Berufsbildende mittlere Schule (ohne Matura)	92.300	+3.500	+800
Allgemeinbildende höhere Schule	58.800	+1.000	-2.100
Berufsbildende höhere Schule	168.600	+2.700	+3.000
Universität, Hochschule, Akademie, Fachhochschule	245.700	+4.500	+3.500
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	102.500	-1.000	-400
20–24 Jahre	159.300	+5.800	+2.400
25–29 Jahre	203.400	+3.000	+2.400
30–34 Jahre	203.200	+6.900	+1.200
35–39 Jahre	222.000	-3.100	-2.100
40–44 Jahre	260.800	-2.300	-900
45–49 Jahre	255.600	+6.800	+2.700
50–54 Jahre	199.700	+10.900	+1.900
55–59 Jahre	130.400	+6.600	+900
60 Jahre und älter	38.700	+1.200	+600
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer	1.509.500	+13.300	+3.700
Ausländer	266.000	+21.500	+5.000
<b>Gesamt</b>	<b>1.775.600</b>	<b>+34.800</b>	<b>+8.700</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Karenz-/Kindergeld-  
bezieher und ohne  
Präsenzdiener mit  
aufrechtem Beschäf-  
tigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband der  
österreichischen  
Sozialversicherungsträger,  
Stand Juli 2011.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.

## 4

### *Beschäftigungsdynamik in den Jahren 2011 und 2012*

---

4.1 *Beschäftigungsdynamik nach Bundesländern* 44

---

4.2 *Beschäftigungsaufnahmen nach dem Sozialprofil* 47

---

4.3 *Beschäftigungsbeendigungen nach dem Sozialprofil* 50

Tabelle 12

**Aufnahmen und Beendigungen von Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach Bundesländern**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Aufnahmen</b>	<b>1.599.000</b>	<b>+57.800</b>	<b>+18.800</b>
Burgenland	42.000	+3.100	+100
Kärnten	108.400	+5.400	+1.800
Niederösterreich	221.500	+11.600	+4.100
Oberösterreich	247.600	+9.700	+3.300
Salzburg	126.100	+5.900	+1.100
Steiermark	210.100	+2.900	+4.200
Tirol	186.100	+5.500	+900
Vorarlberg	69.400	-600	+700
Wien	330.700	+6.600	+800
Nicht zuordenbar	57.100	+7.600	+1.600
<b>Beendigungen</b>	<b>1.546.400</b>	<b>+32.700</b>	<b>+18.100</b>
Burgenland	41.800	+100	+300
Kärnten	87.700	+1.900	+400
Niederösterreich	176.300	+4.300	+1.500
Oberösterreich	177.800	+2.400	+1.400
Salzburg	86.100	+4.500	+3.400
Steiermark	161.300	+8.400	+7.500
Tirol	135.500	+4.700	+2.200
Vorarlberg	45.300	-100	+1.900
Wien	230.900	+11.200	-2.400
Nicht zuordenbar	403.600	-4.700	+1.900

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Kinderbetreuungs-  
geldbeziehende mit  
aufrechtem Beschäfti-  
gungsverhältnis sowie  
ohne Präsenzdienler).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.

Tabelle 13

**Aufnahmen und Beendigungen von Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach Bundesländern**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
<b>Aufnahmen</b>	<b>704.800</b>	<b>+20.000</b>	<b>+10.300</b>
Burgenland	17.100	+1.000	+200
Kärnten	47.500	+2.700	+1.000
Niederösterreich	88.300	+4.300	+2.000
Oberösterreich	105.900	+3.700	+2.200
Salzburg	57.600	+2.100	+500
Steiermark	86.600	+1.700	+2.200
Tirol	86.700	+2.300	+700
Vorarlberg	31.500	-500	+500
Wien	148.900	-1.800	+300
Nicht zuordenbar	34.600	+4.400	+700
<b>Beendigungen</b>	<b>678.600</b>	<b>+12.300</b>	<b>+7.600</b>
Burgenland	15.900	+0	+100
Kärnten	36.200	+900	+600
Niederösterreich	71.100	+1.700	-500
Oberösterreich	73.800	-900	+2.400
Salzburg	38.600	+2.000	+1.100
Steiermark	64.400	+4.500	+3.900
Tirol	62.200	+2.300	+400
Vorarlberg	20.900	-100	+1.000
Wien	91.600	+5.100	-800
Nicht zuordenbar	204.000	-3.200	-600

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Kinderbetreuungs-  
geldbeziehende mit  
aufrechtem Beschäfti-  
gungsverhältnis sowie  
ohne Präsenzdiener).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.

Tabelle 14

**Aufnahmen und Beendigungen von Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach Bundesländern**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
<b>Aufnahmen</b>	<b>894.200</b>	<b>+37.800</b>	<b>+8.500</b>
Burgenland	24.900	+2.100	-100
Kärnten	60.900	+2.700	+800
Niederösterreich	133.200	+7.300	+2.100
Oberösterreich	141.700	+6.000	+1.100
Salzburg	68.500	+3.800	+600
Steiermark	123.500	+1.200	+2.000
Tirol	99.400	+3.200	+200
Vorarlberg	37.900	-100	+200
Wien	181.800	+8.400	+500
Nicht zuordenbar	22.500	+3.200	+900
<b>Beendigungen</b>	<b>867.800</b>	<b>+20.400</b>	<b>+10.500</b>
Burgenland	25.900	+100	+200
Kärnten	51.500	+1.000	-200
Niederösterreich	105.200	+2.600	+2.000
Oberösterreich	104.000	+3.300	-1.000
Salzburg	47.500	+2.500	+2.300
Steiermark	96.900	+3.900	+3.600
Tirol	73.300	+2.400	+1.800
Vorarlberg	24.400	+0	+900
Wien	139.300	+6.100	-1.600
Nicht zuordenbar	199.600	-1.500	+2.500

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Kinderbetreuungs-  
geldbeziehende mit  
aufrechtem Beschäfti-  
gungsverhältnis sowie  
ohne Präsenzdienster).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.

Tabelle 15

**Aufnahmen von Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach dem Sozialprofil 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	252.700	+7.200	+2.400
20–24 Jahre	326.400	+9.100	–400
25–29 Jahre	242.600	+10.300	+5.600
30–34 Jahre	179.400	+4.900	–1.200
35–39 Jahre	161.000	+3.300	+1.800
40–44 Jahre	156.200	+7.700	+2.000
45–49 Jahre	130.200	+6.100	+4.100
50–54 Jahre	86.500	+4.300	+2.800
55–59 Jahre	42.900	+3.200	+1.300
60 Jahre und älter	21.100	+1.700	+400
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer/-innen	1.180.200	+31.700	+14.200
Ausländer/-innen	418.800	+26.100	+4.600
<b>Wirtschaftsbereich</b>			
Primärsektor	50.600	+1.700	–300
Produktionssektor	348.500	+12.900	–10.000
Dienstleistungssektor	1.199.100	+37.900	+34.200
Unbekannt	900	+5.300	–5.100
<b>Insgesamt</b>	<b>1.599.000</b>	<b>+57.800</b>	<b>+18.800</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne  
Kinderbetreuungsgeldbe-  
ziehende mit aufrechtem  
Beschäftigungsverhältnis  
sowie ohne Präsenz-  
diener).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.

Tabelle 16

**Aufnahmen von Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach dem Sozialprofil 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	121.800	+1.400	+1.100
20–24 Jahre	145.700	+4.000	+500
25–29 Jahre	104.800	+3.800	+3.500
30–34 Jahre	77.800	+2.500	–700
35–39 Jahre	72.400	+1.200	+800
40–44 Jahre	68.200	+3.000	+1.300
45–49 Jahre	55.600	+1.800	+2.000
50–54 Jahre	35.200	+1.300	+1.100
55–59 Jahre	15.300	+800	+500
60 Jahre und älter	8.200	+200	+200
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländerinnen	547.600	+12.100	+7.500
Ausländerinnen	157.200	+7.900	+2.800
<b>Wirtschaftsbereich</b>			
Primärsektor	18.200	–900	–600
Produktionssektor	66.600	+2.800	–5.900
Dienstleistungssektor	619.700	+15.600	+19.600
Unbekannt	400	+2.500	–2.800
<b>Insgesamt</b>	<b>704.800</b>	<b>+20.000</b>	<b>+10.300</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne  
Kinderbetreuungsgeldbezie-  
hende mit aufrechtem  
Beschäftigungsverhältnis  
sowie ohne Präsenzdienere).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.



Tabelle 17

**Aufnahmen von Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach dem Sozialprofil 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	130.900	+5.800	+1.300
20–24 Jahre	180.700	+5.100	–900
25–29 Jahre	137.800	+6.500	+2.100
30–34 Jahre	101.600	+2.400	–500
35–39 Jahre	88.700	+2.100	+1.000
40–44 Jahre	88.000	+4.700	+700
45–49 Jahre	74.600	+4.300	+2.100
50–54 Jahre	51.300	+3.000	+1.700
55–59 Jahre	27.600	+2.400	+800
60 Jahre und älter	12.900	+1.500	+200
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer	632.600	+19.600	+6.700
Ausländer	261.600	+18.200	+1.800
<b>Wirtschaftsbereich</b>			
Primärsektor	32.400	+2.600	+300
Produktionssektor	281.900	+10.100	–4.100
Dienstleistungssektor	579.400	+22.300	+14.600
Unbekannt	500	+2.800	–2.300
<b>Insgesamt</b>	<b>894.100</b>	<b>+37.800</b>	<b>+8.500</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Kinderbetreuungsgeldbezieher mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis sowie ohne Präsenzdienler).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand Juli 2011.

Tabelle 18

**Beendigungen von Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach dem Sozialprofil 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	207.400	+3.200	+1.900
20–24 Jahre	300.200	+3.600	+1.700
25–29 Jahre	228.100	+8.300	+4.400
30–34 Jahre	171.800	+500	–1.900
35–39 Jahre	152.100	+100	–2.000
40–44 Jahre	149.200	+2.900	+2.300
45–49 Jahre	129.100	+6.600	+4.500
50–54 Jahre	92.400	+2.700	+1.200
55–59 Jahre	70.600	+2.500	+1.900
60 Jahre und älter	45.500	+2.300	+4.100
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer/-innen	1.154.700	+16.900	+12.600
Ausländer/-innen	391.700	+15.800	+5.500
<b>Wirtschaftsbereich</b>			
Primärsektor	49.800	+2.700	+2.500
Produktionssektor	342.300	–3.200	+500
Dienstleistungssektor	1.128.000	+38.600	+28.800
Unbekannt	26.200	–5.400	–13.700
<b>Insgesamt</b>	<b>1.546.400</b>	<b>+32.700</b>	<b>+18.100</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Kinderbetreuungsgeldbezieher mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis sowie ohne Präsenzdienner).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2011.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.

Tabelle 19

**Beendigungen von Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach dem Sozialprofil 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	100.800	+1.100	+800
20–24 Jahre	135.000	+2.400	+2.200
25–29 Jahre	100.600	+4.100	+1.000
30–34 Jahre	74.300	+800	–1.200
35–39 Jahre	65.800	–1.000	–1.000
40–44 Jahre	63.000	–700	+1.600
45–49 Jahre	54.200	+2.500	+1.300
50–54 Jahre	37.600	+900	+800
55–59 Jahre	32.500	+1.000	+1.000
60 Jahre und älter	14.800	+1.200	+1.100
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländerinnen	533.200	+8.600	+2.500
Ausländerinnen	145.400	+3.700	+5.100
<b>Wirtschaftsbereich</b>			
Primärsektor	17.900	+800	+1.000
Produktionssektor	63.000	–1.200	–800
Dienstleistungssektor	582.900	+18.500	+13.400
Unbekannt	14.800	–5.800	–6.000
<b>Insgesamt</b>	<b>678.600</b>	<b>+12.300</b>	<b>+7.600</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Kinderbetreuungsgeldbeziehernde mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis sowie ohne Präsenzdiener).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2011.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.

Tabelle 20

**Beendigungen von Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach dem Sozialprofil 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	106.500	+2.100	+1.100
20–24 Jahre	165.100	+1.200	–500
25–29 Jahre	127.500	+4.200	+3.400
30–34 Jahre	97.500	–300	–700
35–39 Jahre	86.300	+1.100	–1.000
40–44 Jahre	86.200	+3.600	+700
45–49 Jahre	74.900	+4.100	+3.200
50–54 Jahre	54.900	+1.800	+400
55–59 Jahre	38.100	+1.500	+900
60 Jahre und älter	30.700	+1.100	+3.000
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer	621.500	+8.300	+10.100
Ausländer	246.200	+12.100	+400
<b>Wirtschaftsbereich</b>			
Primärsektor	31.900	+1.900	+1.500
Produktionssektor	279.400	–2.000	+1.300
Dienstleistungssektor	545.100	+20.100	+15.400
Unbekannt	11.300	+400	–7.700
<b>Insgesamt</b>	<b>867.700</b>	<b>+20.400</b>	<b>+10.500</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Kinderbetreuungsgeldbezieher mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis sowie ohne Präsenzdienner).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2011.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.

## **5**

### ***Arbeitslosigkeit in den Jahren 2011 und 2012***

---

<i>5.1</i>	<i>Arbeitslosigkeit nach dem Sozialprofil</i>	<i>54</i>
<i>5.2</i>	<i>Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen</i>	<i>57</i>

---

Tabelle 21

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (gesamt) nach dem Sozialprofil 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	9.200	-600	-100
20–24 Jahre	30.900	-1.000	-100
25–29 Jahre	31.900	+300	+1.400
30–34 Jahre	29.700	+500	+1.500
35–39 Jahre	30.400	-1.900	+900
40–44 Jahre	33.700	-1.700	+2.300
45–49 Jahre	32.500	-700	+2.000
50–54 Jahre	27.700	+500	+200
55–59 Jahre	19.700	+200	+500
60 Jahre und älter	5.100	+400	+500
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	7.800	-200	+200
Kärnten	20.200	+500	+900
Niederösterreich	43.100	-1.000	+1.700
Oberösterreich	29.600	-2.500	+1.000
Salzburg	11.500	-100	+500
Steiermark	34.900	-2.200	+800
Tirol	19.200	-600	+900
Vorarlberg	10.300	-1.900	+0
Wien	74.200	+4.000	+3.100
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	112.900	+900	+6.000
Lehre, Meisterprüfung	88.200	-4.400	+1.200
Berufsschule, sonst. mittlere Schule	14.200	-600	+300
Allgemeinbildende höhere Schule	7.600	+0	+300
Berufsschule, sonst. höhere Schule	14.700	-500	+500
Universität, Fachhochschule	11.600	+600	+800
Ungeklärte Ausbildung	1.400	+0	+0
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer/-innen	202.600	-5.800	+4.900
Ausländer/-innen	48.200	+1.800	+4.200
<b>Gesamt</b>	<b>250.800</b>	<b>-4.000</b>	<b>+9.100</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitts-  
bestand.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich,  
Stand Juli 2011.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.

Tabelle 22

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Frauen) nach dem Sozialprofil 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	4.300	-200	+0
20–24 Jahre	12.500	+100	+200
25–29 Jahre	13.900	+500	+600
30–34 Jahre	13.500	+400	+500
35–39 Jahre	14.300	-300	+700
40–44 Jahre	14.900	+0	+1.000
45–49 Jahre	13.500	+200	+900
50–54 Jahre	11.500	+400	+300
55–59 Jahre	6.900	+600	+200
60 Jahre und älter	400	+0	+0
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	3.300	+100	+100
Kärnten	8.600	+600	+700
Niederösterreich	18.100	-300	+800
Oberösterreich	12.400	-500	+600
Salzburg	5.100	-100	+200
Steiermark	14.500	-700	+100
Tirol	8.800	+100	+400
Vorarlberg	4.900	-700	+100
Wien	29.900	+3.200	+1.400
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	48.900	+1.600	+2.300
Lehre, Meisterprüfung	29.500	-500	+700
Berufsschule, sonst. mittlere Schule	9.400	-100	+100
Allgemeinbildende höhere Schule	3.900	+100	+200
Berufsschule, sonst. höhere Schule	7.200	+0	+500
Universität, Fachhochschule	6.100	+600	+600
Ungeklärte Ausbildung	700	+0	+0
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländerinnen	87.000	-100	+2.400
Ausländerinnen	18.700	+1.800	+2.000
<b>Gesamt</b>	<b>105.700</b>	<b>+1.700</b>	<b>+4.400</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitts-  
bestand.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich,  
Stand Juli 2011.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.

Tabelle 23

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Männer) nach dem Sozialprofil 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	4.900	-400	-100
20–24 Jahre	18.400	-1.100	-300
25–29 Jahre	18.000	-200	+800
30–34 Jahre	16.200	+100	+1.000
35–39 Jahre	16.200	-1.600	+200
40–44 Jahre	18.800	-1.700	+1.300
45–49 Jahre	19.100	-900	+1.100
50–54 Jahre	16.200	+100	-100
55–59 Jahre	12.800	-400	+300
60 Jahre und älter	4.700	+400	+500
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	4.500	-300	+100
Kärnten	11.600	-100	+200
Niederösterreich	25.000	-700	+900
Oberösterreich	17.200	-2.000	+400
Salzburg	6.300	+0	+300
Steiermark	20.400	-1.500	+700
Tirol	10.300	-700	+500
Vorarlberg	5.400	-1.200	-100
Wien	44.200	+800	+1.700
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	64.000	-700	+3.700
Lehre, Meisterprüfung	58.700	-3.900	+500
Berufsschule, sonst. mittlere Schule	4.900	-500	+200
Allgemeinbildende höhere Schule	3.700	-100	+100
Berufsschule, sonst. höhere Schule	7.600	-500	+0
Universität, Fachhochschule	5.500	+0	+200
Ungeklärte Ausbildung	700	+0	+0
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer	115.600	-5.700	+2.500
Ausländer	29.500	+0	+2.200
<b>Gesamt</b>	<b>145.100</b>	<b>-5.700</b>	<b>+4.700</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitts-  
bestand.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich,  
Stand Juli 2011.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.



Tabelle 24

**Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt) nach Berufsgruppen 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Land- und Forstarbeit	4.900	+100	+100
Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)	16.900	-500	+900
Bauhilfsberufe	9.300	+0	+600
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	21.900	-2.800	-700
Hilfsberufe Produktion (ohne Hilfsberufe allg. Art)	15.900	+0	+900
Hilfsberufe allgemeiner Art	13.500	-500	+1.100
Sonstige Produktionsberufe	15.800	-1.300	+300
Handelsberufe	26.800	+400	+900
Verkehrsberufe	12.200	-500	+600
Hotel-/Gaststättenberufe	30.900	+200	+1.000
Sonstige Dienstleistungsberufe	21.100	+1.300	+1.100
Technische Berufe	10.000	-800	-200
Verwaltungsberufe	35.000	-1.200	+1.300
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	15.700	+1.600	+1.200
Unbekannter Beruf	1.000	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>250.800</b>	<b>-4.000</b>	<b>+9.100</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich,  
Stand Juli 2011.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.

Tabelle 25

**Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen) nach Berufsgruppen 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Land- und Forstarbeit	1.800	+0	+0
Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)	200	+0	+0
Bauhilfsberufe	100	+0	+100
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	1.500	-200	+200
Hilfsberufe Produktion (ohne Hilfsberufe allg. Art)	5.100	+200	+400
Hilfsberufe allgemeiner Art	4.800	+100	+300
Sonstige Produktionsberufe	3.200	-200	+100
Handelsberufe	17.400	+300	+500
Verkehrsberufe	1.800	-100	+100
Hotel-/Gaststättenberufe	19.200	+500	+600
Sonstige Dienstleistungsberufe	14.800	+900	+700
Technische Berufe	1.600	+0	-100
Verwaltungsberufe	23.000	-900	+600
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	10.700	+1.100	+900
Unbekannter Beruf	600	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>105.700</b>	<b>+ 1.700</b>	<b>+4.400</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,  
Stand Juli 2011.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.

Tabelle 26

**Bestand an Arbeitslosigkeit (Männer) nach Berufsgruppen 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Land- und Forstarbeit	3.100	+100	+100
Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)	16.600	-500	+900
Bauhilfsberufe	9.200	+0	+500
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	20.400	-2.600	-900
Hilfsberufe Produktion (ohne Hilfsberufe allg. Art)	10.800	-200	+500
Hilfsberufe allgemeiner Art	8.600	-600	+800
Sonstige Produktionsberufe	12.700	-1.100	+200
Handelsberufe	9.400	+100	+400
Verkehrsberufe	10.400	-400	+500
Hotel-/Gaststättenberufe	11.700	-300	+400
Sonstige Dienstleistungsberufe	6.300	+400	+400
Technische Berufe	8.400	-800	-100
Verwaltungsberufe	12.000	-300	+700
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	5.100	+500	+300
Unbekannter Beruf	400	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>145.100</b>	<b>-5.700</b>	<b>+4.700</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,  
Stand Juli 2011.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.

## 6

# *Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen*

---

6.1	<i>Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen nach dem Sozialprofil</i>	61
6.2	<i>Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen nach Berufswunsch</i>	64

Tabelle 27

**Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen (gesamt) nach dem Sozialprofil 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	50.400	-500	+600
20-24 Jahre	140.900	-1.800	+800
25-29 Jahre	129.700	+2.200	+3.000
30-34 Jahre	111.300	+100	+3.100
35-39 Jahre	109.600	-2.300	+1.700
40-44 Jahre	117.700	-400	+1.100
45-49 Jahre	109.900	+2.300	+2.600
50-54 Jahre	87.800	+2.400	+1.800
55-59 Jahre	58.100	+600	+2.000
60 Jahre und älter	15.000	+200	+800
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	27.800	+500	+400
Kärnten	67.600	-1.000	+1.100
Niederösterreich	140.800	+700	+3.400
Oberösterreich	119.000	-2.300	+2.400
Salzburg	51.000	+800	+1.100
Steiermark	123.500	+600	+2.100
Tirol	77.000	-600	+2.000
Vorarlberg	33.500	+600	+1.200
Wien	221.800	+6.400	+6.000
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	363.600	+400	+7.300
Lehre, Meisterprüfung	321.500	-900	+2.700
Berufsschule, sonst. mittlere Schule	49.500	+0	+900
Allgemein-/ Berufsbildende höhere Schule	79.800	+1.400	+3.400
Universität, Fachhochschule	40.800	+2.400	+3.700
Ungeklärte Ausbildung	6.100	+0	+400
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer/-innen	679.800	-100	+7.800
Ausländer/-innen	175.000	+4.500	+10.200
<b>Gesamt</b>	<b>853.700</b>	<b>+3.400</b>	<b>+18.600</b>

Anmerkung:

Aufgrund von möglichen Mehrfachzählungen ergibt die Summe der Teilaggregate nicht notwendigerweise die Gesamtzahl.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich, Stand Juli 2011.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand Juli 2011.

Tabelle 28

**Von Arbeitslosigkeit betroffene Frauen nach dem Sozialprofil 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	23.100	-400	+200
20-24 Jahre	57.100	-100	+1.300
25-29 Jahre	55.800	+1.400	+2.000
30-34 Jahre	49.000	-500	+1.100
35-39 Jahre	49.800	-300	+600
40-44 Jahre	51.200	-100	+1.200
45-49 Jahre	45.500	+700	+1.300
50-54 Jahre	36.000	+1.000	+800
55-59 Jahre	20.500	+300	+500
60 Jahre und älter	1.700	+0	+100
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	11.200	+400	+200
Kärnten	27.700	-200	+600
Niederösterreich	58.800	+900	+1.900
Oberösterreich	49.200	+0	+1.000
Salzburg	22.200	+600	+600
Steiermark	50.300	+0	+1.000
Tirol	34.300	+0	+1.000
Vorarlberg	15.900	+500	+600
Wien	93.800	+900	+2.900
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	158.400	+1.000	+3.400
Lehre, Meisterprüfung	104.300	+200	+900
Berufsschule, sonst. mittlere Schule	32.700	-300	+500
Allgemein-/ Berufsbildende höhere Schule	42.000	+500	+1.800
Universität, Fachhochschule	22.900	+800	+2.300
Ungeklärte Ausbildung	3.000	-100	+400
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländerinnen	291.700	+900	+3.400
Ausländerinnen	68.600	+1.800	+5.100
<b>Gesamt</b>	<b>359.800</b>	<b>+2.100</b>	<b>+9.300</b>

Anmerkung:

Aufgrund von möglichen Mehrfachzählungen ergibt die Summe der Teilaggregate nicht notwendigerweise die Gesamtzahl.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice  
Österreich, Stand Juli 2011.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.

Tabelle 29

**Von Arbeitslosigkeit betroffene Männer nach dem Sozialprofil 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	27.300	-100	+400
20-24 Jahre	83.800	-1.700	-500
25-29 Jahre	73.900	+800	+1.000
30-34 Jahre	62.300	+600	+2.000
35-39 Jahre	59.800	-2.000	+1.100
40-44 Jahre	66.500	-300	-100
45-49 Jahre	64.400	+1.600	+1.300
50-54 Jahre	51.800	+1.400	+1.000
55-59 Jahre	37.600	+300	+1.500
60 Jahre und älter	13.300	+200	+700
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	16.600	+100	+200
Kärnten	39.900	-800	+500
Niederösterreich	82.000	-200	+1.600
Oberösterreich	69.800	-2.300	+1.400
Salzburg	28.800	+200	+500
Steiermark	73.200	+600	+1.100
Tirol	42.700	-600	+1.000
Vorarlberg	17.600	+200	+600
Wien	128.000	+5.400	+3.000
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	205.200	-600	+3.900
Lehre, Meisterprüfung	217.200	-1.100	+1.800
Berufsschule, sonst. mittlere Schule	16.800	+300	+400
Allgemein-/ Berufsbildende höhere Schule	37.800	+900	+1.600
Universität, Fachhochschule	17.900	+1.600	+1.400
Ungeklärte Ausbildung	3.100	+100	+0
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer	388.100	-1.000	+4.400
Ausländer	106.400	+2.700	+5.100
<b>Gesamt</b>	<b>493.900</b>	<b>+1.300</b>	<b>+9.300</b>

Anmerkung:

Aufgrund von möglichen Mehrfachzählungen ergibt die Summe der Teilaggregate nicht notwendigerweise die Gesamtzahl.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice  
Österreich, Stand Juli 2011.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.

Tabelle 30

**Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen (gesamt) nach Berufswunsch 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Land- und Forstarbeit	17.200	+100	+400
Bauberufe	101.700	+300	+1.700
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	77.900	-2.300	-200
Hilfsberufe	112.000	-500	+4.800
Sonstige Produktionsberufe	52.300	-900	+300
Handelsberufe	94.400	+400	+1.800
Verkehrsberufe	42.300	+400	+900
Hotel-/Gaststättenberufe	104.100	+700	+1.100
Sonstige Dienstleistungsberufe	69.000	+1.200	+1.600
Technische Berufe	37.400	-200	+1.100
Verwaltungsberufe	124.300	+200	+1.500
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	65.200	+1.300	+2.200
Unbekannter Beruf	3.100	+200	+100
<b>Gesamt</b>	<b>853.700</b>	<b>+3.400</b>	<b>+18.600</b>

Anmerkung:

Aufgrund von möglichen Mehrfachzählungen ergibt die Summe der Teilaggregate nicht notwendigerweise die Gesamtzahl.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich, Stand Juli 2011.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand Juli 2011.



Tabelle 31

**Von Arbeitslosigkeit betroffene Frauen nach Berufswunsch 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Land- und Forstarbeit	6.300	-100	+100
Bauberufe	1.100	+0	+100
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	3.800	-200	+300
Hilfsberufe	38.000	+400	+1.700
Sonstige Produktionsberufe	8.300	-400	+700
Handelsberufe	63.600	+100	+1.200
Verkehrsberufe	5.500	-100	+100
Hotel-/Gaststättenberufe	61.800	+500	+600
Sonstige Dienstleistungsberufe	50.200	+400	+600
Technische Berufe	6.100	+0	+400
Verwaltungsberufe	86.300	-300	+500
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	47.500	+500	+1.300
Unbekannter Beruf	1.600	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>359.800</b>	<b>+2.100</b>	<b>+9.300</b>

Anmerkung:

Aufgrund von möglichen Mehrfachzählungen ergibt die Summe der Teilaggregate nicht notwendigerweise die Gesamtzahl.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich, Stand Juli 2011.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand Juli 2011.

Tabelle 32

**Von Arbeitslosigkeit betroffene Männer nach Berufswunsch 2011/2012**

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Land- und Forstarbeit	10.900	+200	+300
Bauberufe	100.600	+300	+1.600
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	74.100	-2.100	-500
Hilfsberufe	74.100	-900	+3.100
Sonstige Produktionsberufe	44.000	-500	-400
Handelsberufe	30.800	+300	+600
Verkehrsberufe	36.800	+500	+800
Hotel-/Gaststättenberufe	42.300	+200	+500
Sonstige Dienstleistungsberufe	18.800	+800	+1.000
Technische Berufe	31.300	-200	+700
Verwaltungsberufe	38.000	+500	+1.000
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	17.700	+800	+900
Unbekannter Beruf	1.500	+200	+100
<b>Gesamt</b>	<b>493.900</b>	<b>+1.300</b>	<b>+9.300</b>

Anmerkung:

Aufgrund von möglichen Mehrfachzählungen ergibt die Summe der Teilaggregate nicht notwendigerweise die Gesamtzahl.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich, Stand Juli 2011.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand Juli 2011.

# 7

## *Arbeitslosenquoten*

---

Tabelle 33

**Arbeitslosenquote (gesamt) nach Bundesländern 2011/2012**

Arbeitslosenquote 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr für die Jahre 2011 und 2012

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Bundesländer</b>			
Burgenland	7,8%	-0,3%	+0,1%
Kärnten	9,1%	+0,1%	+0,3%
Niederösterreich	7,1%	-0,2%	+0,2%
Oberösterreich	4,7%	-0,5%	+0,1%
Salzburg	4,7%	-0,1%	+0,2%
Steiermark	7,0%	-0,5%	+0,1%
Tirol	6,1%	-0,3%	+0,2%
Vorarlberg	6,7%	-1,3%	-0,0%
Wien	8,8%	+0,2%	+0,3%
<b>Gesamt</b>	<b>6,9%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>+0,2%</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,  
Stand Juli 2011.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.

Tabelle 34

**Arbeitslosenquote (Frauen) nach Bundesländern 2011/2012**

Arbeitslosenquote 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
<b><i>Bundesländer</i></b>			
Burgenland	7,0%	+0,1%	+0,2%
Kärnten	8,2%	+0,5%	+0,5%
Niederösterreich	6,6%	-0,1%	+0,2%
Oberösterreich	4,4%	-0,2%	+0,2%
Salzburg	4,4%	-0,2%	+0,1%
Steiermark	6,3%	-0,4%	-0,0%
Tirol	6,0%	-0,0%	+0,2%
Vorarlberg	7,0%	-1,1%	+0,0%
Wien	7,3%	+0,5%	+0,2%
<b><i>Gesamt</i></b>	<b>6,3%</b>	<b>-0,0%</b>	<b>+0,2%</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,  
Stand Juli 2011.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.

Tabelle 35

**Arbeitslosenquote (Männer) nach Bundesländern 2011/2012**

Arbeitslosenquote 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr für die Jahre 2011 und 2012

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Bundesländer</b>			
Burgenland	8,5%	-0,6%	+0,1%
Kärnten	9,8%	-0,2%	+0,1%
Niederösterreich	7,5%	-0,3%	+0,2%
Oberösterreich	5,0%	-0,7%	+0,1%
Salzburg	4,9%	-0,1%	+0,2%
Steiermark	7,5%	-0,7%	+0,2%
Tirol	6,1%	-0,5%	+0,3%
Vorarlberg	6,5%	-1,4%	-0,1%
Wien	10,3%	-0,0%	+0,3%
<b>Gesamt</b>	<b>7,5%</b>	<b>-0,4%</b>	<b>+0,2%</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich,  
Stand Juli 2011.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Juli 2011.

---

## *Anhang*

---

Begriffserläuterungen	72
Wirtschaftsabteilungen	74
Berufsgruppen	78
Liste der Fokuginformationen	80
Verzeichnis der Grafiken	81
Verzeichnis der Tabellen	84
Literatur	89

**Begriffs-  
erläuterungen**

***Arbeitskräfteangebot***

Das Arbeitskräfteangebot ist die Summe aus unselbstständig Aktivbeschäftigten und vorgemerkten Arbeitslosen.

***Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice***

Die traditionelle Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice gibt den Anteil des Bestandes an arbeitslosen Personen in Prozent des unselbstständigen Arbeitskräftepotenzials (Summe aus allen unselbstständig beschäftigten und arbeitslosen Personen) an.

***Aufnahmen/Beendigungen***

Die Aufnahmen/Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen dokumentieren sämtliche Neuabschlüsse/Auflösungen eines Dienstverhältnisses und die daraus resultierende Veränderung der Arbeitsmarktposition.

***Betroffenheit von Arbeitslosigkeit***

Als »von Arbeitslosigkeit betroffen« gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum (Kalenderjahr) mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt ist. Mehrfachzählungen einer Person sind möglich.

***Erwerbsfähige Bevölkerung***

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter (von 15 bis 59 bzw. 64 Jahren) befinden.

***Jahresdurchschnittsbestand an arbeitslosen Personen***

Dieser Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der 12 Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

***Unselbstständige Aktivbeschäftigung  
(»Standardbeschäftigung«)***

Die Arbeitsmarktposition »unselbstständige Aktivbeschäftigung« (»Standardbeschäftigung«) ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

***Unselbstständige Beschäftigung***

Im Gegensatz zur unselbstständigen Aktivbeschäftigung inkludiert die Arbeitsmarktposition »Unselbstständige Beschäftigung« Präsenzdiener und Kinderbetreuungsgeldbezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.



***Vorgemerkte Arbeitslose***

Als vorgemerkte Arbeitslose werden jene Personen bezeichnet, die zu einem Stichtag bei den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registriert waren und nicht in Beschäftigung, Karenz oder Ausbildung (Schulung) standen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort.

***Wirtschafts-  
abteilungen***

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen (gemäß ÖNACE 2008) werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

***Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht***

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

***Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden***

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

***Herstellung von Waren***

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und

Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen;

Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik,

Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 31: Herstellung von Möbeln

Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren

Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

***Energieversorgung***

Klasse 35: Energieversorgung

***Wasserversorgung***

Klasse 36: Wasserversorgung

Klasse 37: Abwasserentsorgung

Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung

Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

***Bauwesen***

Klasse 41: Hochbau

Klasse 42: Tiefbau

Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

***Handel, Reparatur***

Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

***Verkehr und Lagerei***

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen

Klasse 50: Schifffahrt

Klasse 51: Luftfahrt

Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr

Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

***Beherbergung, Gastronomie***

Klasse 55: Beherbergung

Klasse 56: Gastronomie

***Information, Kommunikation***

Klasse 58: Verlagswesen

Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

***Finanz- und Versicherungsdienstleistungen***

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

***Grundstücks- und Wohnungswesen***

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

***Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen***

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

***Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen***

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

***Öffentliche Verwaltung***

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

***Erziehung und Unterricht***

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

***Gesundheits- und Sozialwesen***

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

***Kunst, Unterhaltung und Erholung***

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

***Sonstige Dienstleistungen***

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

***Private Haushalte***

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

***Exterritoriale Organisationen***

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

### ***Berufsgruppen***

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

#### ***Land- und Forstarbeit***

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/-innen

#### ***Bauberufe***

Klassen 16–17: Bau

#### ***Eisen-, Metall-, Elektroberufe***

Klassen 18–24: Metall-/Elektroberufe

#### ***Hilfsberufe***

Klasse 39: Hilfsberufe

#### ***Sonstige Produktionsberufe***

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine, Erden

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten/Maschinistinnen

#### ***Handelsberufe***

Klassen 40–41: Handel

#### ***Verkehrsberufe***

Klassen 42–47: Verkehr

#### ***Hotel-/Gaststättenberufe***

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

#### ***Sonstige Dienstleistungsberufe***

Klasse 48: Boten, Diener/-innen

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinnen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseur/Friseurinnen

Klassen 58–59: Sonstige Dienstleistungen

#### ***Technische Berufe***

Klassen 60–68: Techniker/-innen

***Verwaltungsberufe***

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/-innen,  
Juristen/Juristinnen

Klassen 76–78: Büroberufe

***Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe***

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr-/Kulturberufe

***Unbekannter Beruf***

Klasse 99: Unbestimmter Beruf

<i>Liste der Fokus- informationen</i>	<i>Fokusinformation 1</i>	11
	<i>Fokusinformation 2</i>	16
	<i>Fokusinformation 3</i>	22
	<i>Fokusinformation 4</i>	25
	<i>Fokusinformation 5</i>	28



**Verzeichnis  
der Grafiken**

- Grafik 1  
***2011: expansives Arbeitskräfteangebots- und Beschäftigungswachstum***  
Absolute Veränderungen der Jahresdurchschnittsbestände gegenüber dem Vorjahr 12
- Grafik 2  
***Frauen: Arbeitskräfteangebot und -nachfrage halten sich in etwa die Waage***  
Absolute Veränderungen der Jahresdurchschnittsbestände gegenüber dem Vorjahr 13
- Grafik 3  
***Männer: Bestand an Arbeitslosigkeit kann 2012 nicht weiter verringert werden***  
Absolute Veränderungen der Jahresdurchschnittsbestände gegenüber dem Vorjahr 13
- Grafik 4  
***Frauen: Arbeitsplatzgewinne in ausgewählten Branchen***  
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr 15
- Grafik 5  
***Männer: Arbeitsplatzgewinne in ausgewählten Branchen***  
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr 15
- Grafik 6  
***Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Männer und Frauen)***  
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr 17
- Grafik 7  
***Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Frauen)***  
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr 18
- Grafik 8  
***Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Männer)***  
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr 18

Grafik 9

***Zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse für  
In- und Ausländer/-innen***

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung  
gegenüber dem Vorjahr 19

Grafik 10

***Beschäftigungszuwächse bei Frauen mit in- und  
ausländischer Staatsbürgerschaft***

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung  
gegenüber dem Vorjahr 20

Grafik 11

***Arbeitsplatzgewinne für in- und ausländische  
Männer***

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung  
gegenüber dem Vorjahr 20

Grafik 12

***Wachsende Dynamik am Arbeitsmarkt***

Zahl der Aufnahmen und Beendigungen von  
Beschäftigungsverhältnissen 21

Grafik 13

***Anstieg des Arbeitslosigkeitsrisikos ab 25 Jahren***

Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit im Jahr  
2012 gegenüber dem Vorjahr 24

Grafik 14

***2012: Personen ohne weiterführende Ausbildung  
verzeichnen größten (absoluten) Zuwachs im  
Arbeitslosenregister***

Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit im Jahr  
2012 gegenüber dem Vorjahr 24

Grafik 15

***Absoluter Anstieg der Arbeitslosigkeit in Wien am  
höchsten***

Absolute Veränderung des Arbeitslosenbestandes im  
Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr 26

Grafik 16

***Frauenarbeitslosigkeit nimmt 2012 in allen  
Bundesländern zu***

Absolute Veränderung des Arbeitslosenbestandes im  
Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr 27

Grafik 17

***Männerarbeitslosigkeit: Nur Vorarlberg  
verzeichnet keinen Zuwachs***

Absolute Veränderung des Arbeitslosenbestandes im  
Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr 27

Grafik 18

***Rund 875.800 Personen sind im Jahr 2012 von  
Arbeitslosigkeit betroffen***

Anzahl der von Arbeitslosigkeit betroffenen Männer  
und Frauen 29

**Verzeichnis  
der Tabellen**

Tabelle 1	<b><i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2011/2012</i></b> Veränderungen gegenüber dem Vorjahr bzw. Preise in US-Dollar	31
Tabelle 2	<b><i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2011/2012</i></b> Realisierte Werte 2010; Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut	32
Tabelle 3	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach Bundesländern und Regionen</i></b> Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012	34
Tabelle 4	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach Bundesländern und Regionen</i></b> Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012	35
Tabelle 5	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach Bundesländern und Regionen</i></b> Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012	36
Tabelle 6	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2011/2012</i></b> Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012	37
Tabelle 7	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2011/2012</i></b> Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012	38
Tabelle 8	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2011/2012</i></b> Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012	39

Tabelle 9

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(gesamt) nach dem Sozialprofil 2011/2012***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 40

Tabelle 10

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Frauen) nach dem Sozialprofil 2011/2012***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 41

Tabelle 11

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung  
(Männer) nach dem Sozialprofil 2011/2012***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 42

Tabelle 12

***Aufnahmen und Beendigungen von Beschäftigung  
(gesamt) nach Bundesländern***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 44

Tabelle 13

***Aufnahmen und Beendigungen von Beschäftigung  
(Frauen) nach Bundesländern***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 45

Tabelle 14

***Aufnahmen und Beendigungen von Beschäftigung  
(Männer) nach Bundesländern***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 46

Tabelle 15

***Aufnahmen von Beschäftigung (gesamt) nach dem  
Sozialprofil 2011/2012***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 47

Tabelle 16

***Aufnahmen von Beschäftigung (Frauen) nach dem Sozialprofil 2011/2012***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 48

Tabelle 17

***Aufnahmen von Beschäftigung (Männer) nach dem Sozialprofil 2011/2012***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 49

Tabelle 18

***Beendigungen von Beschäftigung (gesamt) nach dem Sozialprofil 2011/2012***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 50

Tabelle 19

***Beendigungen von Beschäftigung (Frauen) nach dem Sozialprofil 2011/2012***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 51

Tabelle 20

***Beendigungen von Beschäftigung (Männer) nach dem Sozialprofil 2011/2012***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 52

Tabelle 21

***Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt) nach dem Sozialprofil 2011/2012***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 54

Tabelle 22

***Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen) nach dem Sozialprofil 2011/2012***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 55

Tabelle 23

***Bestand an Arbeitslosigkeit (Männer) nach dem Sozialprofil 2011/2012***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 56

Tabelle 24

***Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt) nach  
Berufsgruppen 2011/2012***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 57

Tabelle 25

***Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen) nach  
Berufsgruppen 2011/2012***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 58

Tabelle 26

***Bestand an Arbeitslosigkeit (Männer) nach  
Berufsgruppen 2011/2012***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 59

Tabelle 27

***Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen (gesamt)  
nach dem Sozialprofil 2011/2012***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 61

Tabelle 28

***Von Arbeitslosigkeit betroffene Frauen nach dem  
Sozialprofil 2011/2012***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 62

Tabelle 29

***Von Arbeitslosigkeit betroffene Männer nach dem  
Sozialprofil 2011/2012***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 63

Tabelle 30

***Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen (gesamt)  
nach Berufswunsch 2011/2012***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 64

Tabelle 31

***Von Arbeitslosigkeit betroffene Frauen nach  
Berufswunsch 2011/2012***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 65

Tabelle 32

***Von Arbeitslosigkeit betroffene Männer nach Berufswunsch 2011/2012***

Absolutwerte 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 66

Tabelle 33

***Arbeitslosenquote (gesamt) nach Bundesländern 2011/2012***

Arbeitslosenquote 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr für die Jahre 2011 und 2012 68

Tabelle 34

***Arbeitslosenquote (Frauen) nach Bundesländern 2011/2012***

Arbeitslosenquote 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2011 und 2012 69

Tabelle 35

***Arbeitslosenquote (Männer) nach Bundesländern 2011/2012***

Arbeitslosenquote 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr für die Jahre 2011 und 2012 70



*Literatur*

- DIW-Wochenberichte  
Berlin, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 2011
  - IAB-Materialien  
Nürnberg, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung 2011
  - IHS-Juniprognose 2011/2012  
Wien, Institut für höhere Studien 2011
  - Ifo-Konjunkturprognose 2011/2012  
München, Institut für Wirtschaftsforschung 2011
  - Economic Forecast spring 2011  
Brüssel, Europäische Kommission 2011
  - OENB-Konjunkturindikator  
Wien, Oesterreichische Nationalbank 2011
  - Economic Outlook  
Paris, Organisation for Economic Co-Operation and Development 2011
  - Quarterly National Accounts  
Paris, Organisation for Economic Co-Operation and Development 2011
  - Konjunkturreport
  - CEE Report  
Wien, Bank Austria / UniCredit Group 2011
  - Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung  
Wien, Statistik Austria 2011
  - Quarterly Reports des European Employment Observatory  
Brüssel, Europäische Kommission 2011
- Wolfgang Altenecker, Petra Gregoritsch, Karin Städtner,  
Michael Wagner-Pinter
- Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage;  
Entwicklung und Prognose 2010 bis 2015  
Wien, Synthesis 2011
  - WIFO-Prognose für 2011 und 2012  
Wien, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung 2011

---